

Bauzener Nachrichten.



Kreisblatt für den Kreis-Directions-Bezirk Bauzen.

Amtsblatt für die Gerichts- und Verwaltungsbezirke Bauzen, Schirgiswalde, Königsmartha, Weißenberg, Herrnhut, Ostrik, Bernstadt und Reichenau.

Redacteur und Verleger: G. M. Rouse in Bauzen.

Generalverordnung an sämtliche Verwaltungs-Behörden des Regierungsbezirks Bauzen.

Zu Beseitigung von Zweifeln werden die Verwaltungsbehörden 1. Instanz im hiesigen Regierungsbezirke nach Anordnung des königlichen Ministeriums des Innern darauf aufmerksam gemacht, daß zu den in Gemäßheit der Verordnung vom 16. April dieses Jahres (Gesetz- u. Verordnungsblatt vom Jahre 1870, Seite 209) zu erlassenden Zahlungsaufträgen wegen rückständiger Gemeindeabgaben pp. Stempel nicht zu verwenden ist.
Bauzen, den 24. October 1870.

Königliche Kreis-Direction.

von Beust.

von Tümping.

Bekanntmachung,

die portofreie Versendung von Zeitungen an Militär- und Privat-Lazarethe betr.

Die an Militär-, oder an Privatlazarethe gerichteten Brieffsendungen mit Gratis-Exemplaren von Zeitungen sollen als Feldpostbriefe portofrei befördert werden, sofern aus der Adresse durch einen bezüglichen Vermerk ersichtlich ist, daß in der Sendung lediglich Zeitungen für die im Lazarethe befindlichen Verwundeten enthalten sind. Das Gewicht solcher Sendungen darf ein halbes Pfund nicht übersteigen, und es dürfen unbedingt keine andern Sachen als Zeitungen in den Converts enthalten sein.

Berlin, den 27. October 1870.

General-Post-Amt.

Stephan.

Bekanntmachung.

Mit erklärter Zustimmung der Ritterguthsherrschaften des Amtsbezirktes sowie auf Grund getroffenen Abkommens mit den Landgemeinden desselben ist durch das Gerichtsamt am 15. und beziehentlich 22. October d. J.

der Schornsteinfegermeister Herr Julius Blumenthal Bartsch in Weißenberg als Essenlehrer für die Rittergüter Maltitz, Nostitz, Lauske, Rotitz, Särta, Wurschen, Nechern, Belgern, Weicha, Gröblich, Baruth mit Rackel, Buchwalde und Wartha, sowie für die Landgemeinden Maltitz, Nostitz mit Trauschwitz und Grube, Krappe, Spittel, Lauske, Rotitz, Särta, Drehsa, Nechern, Wurschen, Belgern, Cannewitz, Rackel, Baruth, Buchwalde, Kleinsaubernitz, Wartha, Dubraute, Briesnitz, Corinitz, Gröblich, Weicha und Wuische allhier in Eidespflicht genommen worden.

Auf Antrag Mstr. Bartsch's wird Solches sowie, daß nach der Seiten desselben mit den gesetzlichen Vertretern der Landgemeinden getroffenen Uebereinkunft in den sämtlichen Landgemeinden des Bezirks, mit alleiniger Ausnahme der Gemeinde Rackel, in welcher es bei den seitherigen Lohnsätzen zu verbleiben hat, von jetzt ab für das jedesmalige Kehren der Esse eines einstöckigen Hauses sechs Pfennige, eines anderthalbstöckigen acht Pfennige und eines zweistöckigen ein Neugroschen an den Essenlehrer zu entrichten sind, das Kehren der Essen auch viermal im Jahre zu erfolgen hat, von diesen Lohnsätzen und sonstiger Bestimmung jedoch die Mühlen, die Backhäuser und überhaupt diejenigen Gebäude, in welchen öfter, als sonst gewöhnlich, gefeuert wird, ausgenommen sind, indem es bezüglich dieser Gebäude bei den seither üblichen Lohnsätzen für das jedesmalige Kehren, nicht minder in Bezug auf die Zeiträume des Kehrens selbst bei dem seitherigen Brauche auch fernerhin zu verbleiben hat, bekannt gemacht.

Weißenberg, den 26. October 1870.

Das königliche Gerichtsamt.

Feurich.

Vorladung.

Der Polizeiobserwat Andreas Just aus Kronsförstchen ist bezüglich einer gegen ihn hier vorliegenden Anzeige dem Verletzten gegenüberzustellen. Da Just's Aufenthalt zur Zeit unbekannt ist, wird Ersterer hiermit vorgeladen, den 10. November d. J. Vormittags 11 Uhr an unterzeichneter Gerichts-

amtsstelle persönlich sich einzufinden. Alle Criminal- und Polizeibehörden werden hiermit ersucht, genannten Just auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und vom Erfolge Nachricht anher gelangen zu lassen.

Königsmartha, den 27. October 1870.

Königliches Gerichtsamt.

Wacker.

Dr. Schwarze.

Erledigt

hat sich der unterm 15. dieses Monats hinter den Armenhausbewohner Carl Gotthelf Wagner aus Ober-Cunewalde erlassene Steckbrief durch dessen Rückkehr in das Armenhaus.

Neusalza, den 27. October 1870.

Das königliche Gerichtsamt.

Flohr.

Von einer Wiese hinter den Ritterguthsgebäuden von Lauske und am Wege von da nach Hochkirch hinweg sind nach anher geschener Anzeige in der Zeit vom 12. bis zum 18. d. Mts., wahrscheinlich des Nachts, 10 bis 12 Scheffel sog. wälsche Weinlings-Aepfel (von grüner Farbe und säuerlichem Geschmack) und mindestens ein Scheffel sog. Rothstreiflinge von drei dort aufgeschichteten und mit Stroh zugedeckt gewesenen Aepfelhaufen spurlos entwendet worden.

Behufs Entdeckung der Diebe sowie, da möglich, auch Wiedererlangung des Gestohlenen wird der Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Weißenberg, den 28. October 1870.

Das königliche Gerichtsamt.

Feurich.

Auction

künftigen Mittwoch, 2. November dieses Jahres, von zur Masse Kreuzigers u. Co. in Mittelentersdorf gehörigen Gegenständen, namentlich 2 Zugpferde, Küstwagen, Kutschen, Kutschwagen, alle Sorten Farbewaaren, Raubcarden, Papieren, Eisenzeug pp. im Massegrundstück selbst von Vormittags 9 Uhr ab.

Großschönau, am 26. October 1870.

Das königliche Gerichtsamt daselbst.

Lachmann.

Telegraphische Correspondenz.

Königsberg i. Pr., 28. Oct. (W. T. B.) Durch allerhöchste Cabinetsordre vom 18. ist das eiserne Kreuz erster Classe verliehen worden: Dem commandirenden General des ersten Armeecorps von Manteuffel, den Generälen v. Bentheim, v. Bergmann, v. Memert, dem Oberstleutnant v. Burg und dem Hauptmann Preiniger.

Magdeburg, 27. Oct., Abends. (W. T. B.) Das Telegramm mit der Capitulationsnachricht von Metz erregte hier den größten

Enthusiasmus. Kanonen werden gelöst. Alle Glocken läuten, viele Häuser glänzend illuminirt.

Hamburg, 27. Oct., Abds. (W. L. B.) Nach Bekanntwerden der Nachricht, daß Mex capitulirt hat, endloser Jubel. Prachtvolle Illumination und Victoriaschießen.

Hannover, 27. October. (W. L. B.) Heute Mittag fand die Eröffnung des hannoverschen Provinzial-Landtags statt. Oberpräsident Graf zu Stolberg erwähnte in seiner Rede die großen Ereignisse, hob die rühmenswürdige Opferwilligkeit der Provinz hervor und sprach den Wunsch aus, daß diese Zeit auch für Hannover segensreich werden und zur Versöhnung der Gemüther, sowie zum frischen Eintreten in die Arbeiten fürs Vaterland führen möge.

London, 27. October, Nachmittags. (W. L. B.) In der heute begonnenen Wollauktion, die von inländischen und belgischen Käufern stark, von französischen wenig besucht ist, sind 218,227 Sack zum Verkauf gestellt. Australische Wollen gingen zu unveränderten Preisen ab. Der Verlauf der Auktion ist ein animirter.

New-York, 27. Oct., Abends. (Schlußcourse.) Höchste Notirung des Goldagio 12½, niedrigste 11½, Wechsel auf London in Gold 109½, Goldagio 11½, Bonds de 1882 112½, Bonds de 1885 111½, Bonds de 1865 110½, Erie-Bahn 22½.

Leipzig, Sonnabend 29. Oct. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1855 3¼ 71¼ G., do. v. 1847 4¼ 88¼ G., do. v. 1852 bis 1868 4¼ größere 86¼ G., do. v. 1852 bis 1868 4¼ kleinere 88 G., do. v. 1869 4¼ 84¼ G., do. v. 1870 86¼ G., do v. 1867 5¼ 100¼ G. vorm. sächs.-schles. Eisenbahnactien 4¼ 94¼ G., Landrentenbriefe 3¼ 80¼ G. — Eisenbahnactien: Leipz.-Dresdner 211¼ G., Löbau-Zittauer 73¼ G., Magdb.-Lpz. 189 G., Thüring. 135 G. — Bank- u. Creditactien: Allg. deutsche Credit-Anstalt 116¼ G., Leipzg. 122 G., sächs. Bank 130¼ G.; Wiener Banknoten 82¼ G. (16 Agr. 5 Pf.)

Island.

Bauzen, 28. Octbr. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitz des Herrn Gerichtsrath Thierbach und unter Mitwirkung von Gerichtsschöffen, jedoch unter Ausschluß der Deffentlichkeit, die Hauptverhandlung gegen den Löffergesellen Carl Friedrich Emil Uhle aus Ramenz wegen der in Art. 183 und 350 des rev. Str.-Ges.-B. mit Strafe bedrohten Verbrechen statt. Uhle, gegenwärtig 20 Jahre alt und noch nicht bestraft, wurde auf Grund der von ihm abgelegten Zugeständnisse der ihm beigegebenen Handlungen für schuldig erachtet und deshalb zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Die f. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Petri, die Vertheidigung durch Herrn Adv. Dr. Höckner vertreten.

Dresden, 28. October. (Dr. J.) Als sich gestern Abend ein hiesiger Fischwaarenhändler in seine zwei Treppen hoch gelegene Wohnung auf der Breitestraße begeben wollte, hatte derselbe das Unglück, von einem mit zu niedriger Barriere versehenen Gange herab in den Hof zu fallen und sofort den Tod zu finden.

Pirna, 27. Oct. (P. A.) Der orkanähnliche Sturm, welcher in den Morgenstunden der vergangenen Nacht hier wüthete, hat an den Fahrzeugen auf der Elbe wieder unendlich vielen Schaden verursacht, wie man am Elb- und Schiffthor heute sehen konnte. Nicht weniger als 4 große, zum Theile mit Steinen, Lehm u. beladene Rähne, von denen zwei hiesigen Schiffseignern gehören, sind untergegangen. Leider ist dabei auch ein Menschenleben zu beklagen, indem der Schiffer Kotte von Königstein durch Umstürzen des Fahrzeuges seinen Tod in den Wellen gefunden hat. Auch in Königstein und Schandau hat der Sturm bedeutenden Schaden an den Fahrzeugen verursacht.

Leipzig, 27. October. Im Laufe der nächsten Woche soll eine zweite Sendung von Liebesgaben an unser (XII.) sächsisches Armeecorps von hier direct nach dem Kriegsschauplatz abgehen. Als Schlußtermin für die Einsendung der Gaben, als welche insbesondere wollene Hemden, Jacken, Socken, Leibbinden und Unterhosen erwünscht sind, ist der 2. Nov. bestimmt und wird daher mit dem Bemerkten, daß die frühere Sendung bei Weitem das vorhandene Bedürfniß noch nicht gedeckt hat, dringend gebeten, bis dahin Gaben der bezeichneten Art an die hiesigen Annahmestellen (Stiftungsbuchhalterei, Schnoor & Franke, B. J. Hansen und Landmann & Enke) gelangen zu lassen.

Auch hier hat der Sturm vergangene Nacht recht übel gehaust. Auf dem Dresdener Bahnhofe, wo eben ein Militärextrazug

angekommen war, löschte er eine ganze Reihe Gasflammen aus, so daß die Soldaten, die gerade zur Speisung zusammensaßen, im Finstern essen mußten.

— 28. Octbr. Der Rath hat dem vom Lagerhofe, dem Eschermann'schen Hause, der Promenade und der von der Halle'schen Straße nach der Gerberstraße führenden Fahrstraße begrenzten Plaze den Namen Blücherplatz und der von der Humboldtstraße ab an Löhr's Platz ausmündenden Straße den Namen Blücherstraße beigelegt.

Dippoldiswalde, 27. Octbr. (Weiß.-Stg.) In der stürmischen Nacht vom 26. zum 27. d. ist der Almosenempfänger Gottfried Teichert aus Sadisdorf auf dem Wege von Reichstädt nach Sadisdorf verunglückt und heute früh 7 Uhr, mit Schnee bedeckt, aufgefunden worden.

Bärenwalde (bei Kirchberg), 27. Octbr. (Dr. J.) Infolge des orkanähnlichen Sturmes aus Südwest vom 26. zum 27. d. M. ist Nachts 1 Uhr von dem hiesigen circa 99 Ellen hohen Kirchturme die 8 Ellen lange Thurmospille sammt dem 1½ Elle im Durchmesser haltenden kupfernen Knopfe, der 5 Ellen langen, 1¼ Elle hohen Fahne und dem darüber befindlichen Stern abgebrochen und unter erheblicher Beschädigung des Kuppelstumpfes und des Kirchendaches herabgeschleudert worden, ohne jedoch das hart daran stoßende Schulgebäude und dessen Bewohner zu verletzen. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 200 Thlr. taxirt.

Preußen.

CB. Berlin, 28. Octbr. Die Capitulation von Mex bildete auch heut noch während des ganzen Tages den Gegenstand der freudigsten Bewegung in unserer Stadt. Heut Mittag gegen 1½ Uhr fand im Lustgarten das vom König befohlene Victoriaschießen statt. Zu gleicher Zeit fand vor dem Rathhause eine patriotische Kundgebung statt, von dessen Zinne herab Choräle und patriotische Lieder durch ein von dem Magistrat engagirtes Musikchor geblasen wurden. Unten aber standen trotz des herabströmenden Regens Tausende und stimmten freudigen Blickes in die Melodien des „deutschen Vaterlandes“, der „Wacht am Rhein“ und das „Nun danket Alle Gott“ ein. — Der Zusammentritt des Reichstages wird bald nach der auf den 16. November anberaumten Abgeordnetenwahl für den Landtag erfolgen, wie uns versichert wird, spätestens am 23. November. Die Session wird nur von kurzer Dauer sein und sich ausschließlich nur mit Finanzangelegenheiten und der neuen Ordnung der deutschen Angelegenheiten beschäftigen.

— Der bisherige Secretair bei der hiesigen französischen Botschaft, Le Sourd, welcher bekanntlich die Kriegserklärung Frankreichs überbrachte, ist in Versailles, wo er bei seiner Mutter lebte, wegen Verdachts der Spionage verhaftet und nach Mainz gebracht worden.

Italien.

Rom, 24. Octbr. Der Papst hatte die Schlüssel des Quirinalis in seine Obhut genommen, um dadurch seinen festen Entschluß, das Eigenthumsrecht der Curie auf diesen Palast aufrecht zu halten, vor aller Welt kund zu thun. Da alle Versuche der Regierung, den Einlaß auf gültlichem Wege zu erreichen, scheiterten, so hat dieselbe Gewalt vor Recht ergehen lassen, die Thüren mit Gewalt geöffnet und die Siegel weggenommen. Man erzählt sich, daß der König das Verlangen ausgedrückt habe, eine Wohnung außerhalb Roms zu besitzen, und daß Hr. Sella zu diesem Zwecke die vom Principe Torlonia vor einigen Jahren für 550,000 Lire angekaufte Villa Albani in Augenschein genommen habe.

Frankreich.

In einem „wohl informirten Londoner Privatbriefe“ wird versichert, daß die kaiserliche Regentenschaft ein Memorandum an mehrere neutrale Cabinete versendet hat, in welchem die gegenwärtige Lage Frankreichs drastisch dargelegt wird. Aus der flüchtigen Analyse des diplomatischen Actenstückes ergibt sich, daß die Auflösung aller gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung in Frankreich zu einer socialistischen, communistischen Dictatur führen muß, wenn nicht durch die Intervention der neutralen Mächte ein geordneter Bestand der Dinge wieder hergestellt wird. Die Einführung der rothen Republik wird als eine europäische Calamität geschildert, welche die conservativen Mächte nicht zugeben dürfen. Wenn nicht bald eine Autorität, wie jene des Kaisers Napoleon, hergestellt werde, so erleide das Princip der europäischen Ordnung einen vernichtenden Schlag. Die Regentenschaft erachtet das Opfer, welches durch die Abtretung zweier Provinzen dem Frieden

gebracht werden soll, als nicht zu theuer, um dadurch Ruhe und ge-
sündere Zustände in Frankreich wieder herzustellen.

[Zwei Schriftsteller.] Der begabte französische Schriftsteller
Comte Bonnard du Terrail ist in der Schlacht bei Orleans gefallen.
Der fruchtbarste französische Romandichter Alexander Dumas Marquis
de la Pailletterie, der Verfasser der „Mousquetairs“ und des „Monte
Christo“, liegt in einem Landhause bei Havre im Sterben; seit dem
Sommer war er gelähmt und kindisch. Sein Sohn und seine Schwieger-
tochter pflegen ihn.

In Paris will man erfahren haben, daß die Deutschen den
Mont Valerien unterminiren, um ihn in die Luft zu sprengen,
und hegt man deshalb lebhaft Besorgnisse.

Die „Independance belge“ meldet aus Tours, daß die Bank
von Frankreich nach Bordeaux verlegt worden ist. — Nach dem-
selben Blatte treffen die Militairbehörden die strengsten Maßregeln zur
Wiederherstellung der Disciplin unter den Soldaten. Es sind
in letzter Zeit sehr häufig wegen Vergehen gegen die Subordination
Exempel statuirt worden.

Der „Nouveliste“ von Versailles veröffentlicht einen aus Paris
aufgenommenen Brief, worin es heißt: „Je kühner die terrori-
stische Partei auftritt, desto schwächer zeigt sich die Regierung; sie
wird wohl bald von diesen losgelassenen Elementen gestürzt und ver-
schlungen werden, wenn sie sich nicht entschließt, ohne Verzug einen
energischen Entschluß zu ergreifen. Die Führer dieser Partei sind ent-
schlossen, sich Trochu's, des Generals Leslo, Kriegsministers, Jules
Favre's, Thiers', Jules Simons und Keratry's zu entledigen, die
ihnen verdächtig vorkommen. Wenn General Trochu nicht sofort
handelt, so kommt das Schreckenssystem an's Ruder.“

Forcade, vor Ollivier Premier-Minister, ist aus Frankreich aus-
gewiesen worden. In einem Schreiben an Gambetta protestirt er
gegen diese Maßregel.

Die „France“ vom 23. October berichtet über eine am 22. im
erzbischöflichen Palaste zu Tours gehaltene außerordentliche mehr-
stündige Berathung, zu der sämtliche Regierungsmitglieder
berufen wurden, um den Bericht des Herrn Thiers über die Erfolge
seiner diplomatischen Rundreise zu vernehmen und danach Beschlüsse
zu fassen. Die „France“ glaubt darüber mittheilen zu dürfen, daß
nach abgestattetem Berichte und Darlegung der auf der Reise erhaltenen
Eindrücke von Seiten des Herrn Thiers die Frage wegen der Con-
stituantenwahlen von Neuem in Erwägung gezogen wurde; die Mit-
glieder der Regierung seien dem Vernehmen nach darüber nach wie
vor getheilte Ansicht, indem die Majorität zur Einberufung einer
Constituante hinneige, während Gambetta der entgegengesetzten An-
sicht sei. Es wäre möglich, daß Herr Thiers es unternähme, sich nach
Paris zu begeben (vgl. tel. Corr.), um diesen Plan der dortigen Re-
gierung vorzulegen und zu gleicher Zeit dieselbe von den durch Lord
Lyons gemachten Eröffnungen zu unterrichten. Lord Lyons hat
gestern (22. Octbr.) der Regierung in Tours die Mittheilung gemacht,
daß in Folge einer am Donnerstag in London gehaltenen Cabinets-
berathung die englische Regierung beschlossen habe, einen ersten Ver-
mittlungsvorschlag zu machen, dem sich die Regierungen von Oester-
reich und Italien, jede von ihrer Seite, anschließen würden. Dieser
Schritt gehe dahin, sich einzumischen, um einen Waffenstillstand anzu-
bahnen, der die Wahlen und den Zusammentritt einer Constituante
gestatte. Die Antwort des Herrn Gambetta bleibt nothwendig einem
vorherigen Einvernehmen mit denjenigen seiner Regierungs-Collegen,
welche in Paris sind, untergeordnet, unbeschadet der Prüfung, welcher
die Vorbedingungen des Waffenstillstandes unterworfen werden müssen.“

[Demonstrationen.] In Orleans sind die Kaufläden ge-
schlossen und die Frauen erscheinen in Trauer.

Die „Corr. Havas“ erfährt aus Constantinopel, daß dort das
Project einer Zusammenkunft des Kaisers von Rußland mit
dem Sultan verhandelt werde. Man gedenke das Project in Odesa
und zwar schon in nächster Zeit zur Ausführung zu bringen. Die
Correspondenz meint, daß der Vertrag von 1856 durch diese Zusam-
menkunft den Gnadenstoß erhalten würde. Dieselbe Correspondenz
registriert wiederholt den in der englischen Presse und namentlich in
der „Times“ zu Gunsten Frankreichs stattfindenden Umschwung.

Asien.

Der russischen Telegraphenagentur wird unterm 12. d. M. aus
Tauris gemeldet, daß seit einigen Tagen in Teheran die Cholera

stark herrsche, an welcher täglich gegen 50 Menschen sterben. In Folge
dessen wird der Schah von Persien auf der türkisch-persischen Grenze
Quarantaine halten.

Vom Kriegsschauplatz.

Der „Pr. Staatsanz.“ schreibt: Die Capitulation von Metz
ist in den Morgenstunden des 27. Octobers erfolgt. (Gefangene sind
173,000; 3 Marschälle, über 6000 Offiziere.) Am 18. August
sah unter des königl. Oberfeldherrn Allerhöchsteigener Führung der
letzte der dreitägigen Kämpfe statt, in Folge deren das Hauptheer
Frankreichs unter dem Marschall Bazaine gegen die Festung Metz
zurückgeworfen, von seinen Verbindungen abgeschnitten und im Be-
reiche der Außenforts dieses starken Platzes festgehalten wurde: —
am 18. October, nach genau zwei Monaten, war der Marschall in
Folge der strengen Cernirung durch die II. Armee bereits gezwungen,
seinen ersten Adjutanten mit Vollmachten zur Abschließung von Ca-
pitulationsverhandlungen zu versehen. Es lassen sich während dieser
neunwöchentlichen, durch mehrfache Ausfälle denkwürdigen Cernirung
von Metz drei Perioden unterscheiden. Die erste derselben beginnt
mit dem Ablaufe der dreitägigen Kämpfe, welche unweit der Festung
auf beiden Ufern der Mosel stattfanden; sie endete mit den Tagen,
in welchen die gemeinschaftliche Operation der Marschälle Bazaine und
Mac Mahon stattfinden sollte, und zwar mit der Capitulation von
Sedan für Letzteren und der zweitägigen, für die deutschen Waffen
siegreichen Schlacht bei Noisseville am 31. August und 1. September
für die in Metz eingeschlossene Armee. — Die zweite Periode um-
faßt den Monat September, mit dem Tage von Noisseville beginnend,
bis zu dem Tage, an welchem dem Marschall Bazaine die Mittheilung
von der Capitulation von Straßburg gemacht wurde. In diesen
Zeitraum fallen die Ausfall-Gefechte am 22. und 23. Septbr.
bei Peltre und am 27. bei Mercy-le-Haut. Bis zur Capitu-
lation von Straßburg hatte man diesseits auf die Wahrscheinlichkeit
gerechnet, einen Durchbruch nach Süden zum Entfuge dieser Festung
zurückweisen zu müssen; nach dem Fall derselben aber mußten Maß-
regeln der Cernirungs-Armee getroffen werden, um einem Ausfalle
in der Richtung auf Thionville oder einem Entkommen des Feindes
auf neutrales Gebiet vorzubeugen. Diesen veränderten Verhältnissen
entsprechend trat am 1. October eine Dislocation bei der II. Armee
ein. — Mit dieser Dislocation beginnt die dritte und letzte Periode
der Cernirung von Metz, welche zunächst schon am folgenden Tage
das Gefecht bei St. Rémy und dann am 7. Octbr. den neunstündigen
Kampf bei Woippy in sich schließt. — Nachdem der Marschall Bazaine
die Erfahrung gemacht hatte, daß ein Durchbrechen der Cernirungs-
linie weder auf dem rechten noch auf dem linken Moselufer möglich,
weder nach Süden noch nach Norden ausführbar, daß auf ein Ent-
kommen auf neutrales Gebiet aber noch weniger zu hoffen sei, konnte
er nur noch in Betracht ziehen, welchen Vortheil ein energischer Durch-
bruch seinerseits in der Richtung auf Paris für die Lage Frankreichs
haben könnte: in dieser Beziehung aber mußte sich der Marschall
sagen, daß er in den neun Wochen seiner Einschließung der Haupt-
stadt bereits den größten Dienst geleistet, indem er ein bedeu-
tendes feindliches Heer fest- und dieser fern gehalten hatte.
Die militairische Ehre war gerettet; ein Durchbruch hätte nur neue
schwere Opfer gefordert, und selbst im Falle des Gelingens würde das
Heer Bazaines nur in ununterbrochener Verfolgung die Nähe der
französischen Hauptstadt erreicht, dort aber alsdann sich zwischen zwei
Feuern befunden haben. Die Erwägung all' dieser Umstände recht-
fertigt den Marschall um so mehr, als er, von allen Verbindungen
zu Lande wie auf dem Wasserwege abgeschnitten und selbst des tele-
graphischen Verkehrs beraubt, in einem Platz eingeschlossen war, wel-
cher, auf etwa 3 Monate für 15—20,000 Mann mit Proviant ver-
sehen, jetzt bereits neun Wochen die achtfache Truppenzahl hatte er-
nähren müssen. — Deutscherseits ist die Capitulation von Metz ein
neues und das bedeutungsvollste Lorbeerblatt in dem Ruhmeskranze
der Truppen, welche unter dem Oberbefehl Sr. k. Hoh. des Prinzen Friedrich
Carl gekämpft haben. Es wird durch diese Capitulation ein bedeu-
tender Theil der eigenen Streitkräfte für weitere Operationen verfüg-
bar, ein Umstand, der die deutsche Armee um Paris wesentlich in-
direct unterstützt, da durch ihn jede Neubildung weiterer feindlicher
Streitkräfte verhindert und selbst die Möglichkeit einer Unterstüßung
der französischen Hauptstadt von Außen im Reime erstickt wird.

In den Feldlazarethen vor Paris zu Claye, Baujour, Annet, Souilly, Penchar und Meaux befanden sich am 21. October circa 1500 franke Sachsen.

[Aus französischen Quellen.] Am 25. d. griff eine starke preussische Colonne eine französische Recognoscirungsabtheilung am linken Loire-Ufer an, zog sich jedoch nach einigen Flintenschüssen zurück. Die Preußen verließen Gisors, griffen am 25. die Drikschaften Longchamps an und wurden von den Franzosen zurückgeworfen.

Das „Eco de la Frontiere“ meldet aus Saint Quentin: „4500 Mann Preußen, Infanterie, Cavalerie und Artillerie, erschienen am Freitag, Morgens 11 Uhr, vor Saint Quentin. Wie bei dem Angriffe am 8. October war die Stadt ihren Vertheidigungsmitteln überlassen; der Widerstand war diesmal kurz und gewissermaßen nur reine Formsache. Bald nach der Ankunft des Feindes lieferte die Nationalgarde die Waffen ab, welche am Abend auf drei großen Wagen nach Cambrai geschafft wurden; nur die Pompier und Franc-tireurs hatten der feindlichen Colonne vor der Stadt Widerstand geleistet. Die Preußen stellten ihre Kanonen jenseits der Vorstadt La Fère in Batterie und schossen auf die Barricade des Petit-Neuville und auf die Vorstadt. Nachdem etwa 50 Kugeln abgeschossen, wurden die Vertreter der Stadt unter dem Schutze der weißen Parlamentairfahne vom Befehlshaber der feindlichen Truppen empfangen, und als die Capitulation unterzeichnet war, zogen die Preußen in die Stadt.“

Aus dem Stabs-Quartier Charny vor Verdun, 19. Octbr., wird der „N. B.“ berichtet: Am 29. August wurden, wie seiner Zeit gemeldet, in Charny zwei Offiziere des 12. Dragoner-Regiments von Franc-tireurs meuchlings überfallen und ermordet. (Es waren dies die Lieutenants Graf Haslingen und v. Lauengien.) Die Untersuchung ergab, daß der Notar Violard die Franc-tireurs durch einen Sergeanten aus Verdun habe herbeiholen lassen. In Folge dessen wurde Violard gestern kriegsrechtlich erschossen.

Vor Pfalzburg, 21. October. (F. J.) Das Leben unseres kleinen Cernirungscorps (71. Landwehrregiment) fängt an sehr eiförmig zu werden. Seit 14 Tagen ist von keiner Seite ein Schuß gefallen, und die Vorposten gähnen sich an. Gestern Morgens 4 Uhr vernahmen wir nacheinander sieben Wallbüchsenhüsse, welche über die Wälle desertirenden Mobilgardisten galten. Die Besatzung, ca. 1500 Mann Mobilgardisten, leidet an Allem Mangel, außer an Brot. Auch das Salz beginnt nun auszugehen, und wäre nicht der gut organisirte Schmuggel für die Festung vorhanden, so wäre sie längst zur Uebergabe gezwungen, welche auch auf dem Beschießungswege leicht zu bewerkstelligen wäre, wenn wir nur etwas schwereres Geschütz verwenden könnten. Mit unsern sechs 6-Pfündern läßt sich natürlich nicht viel ausrichten, und obgleich wir mit ihnen die Stadt in Brand geschossen haben, ist ihr Feuer gegen die Befestigungen doch unwirksam. Wir leben daher in einem vollständigen comment suspendu-Zustande und glauben, daß nach dem Falle von Metz auch das von uns seit neun Wochen belagerte Pfalzburg sich ergeben wird, um so mehr, als die eingeschlossenen Mobilgardisten mehrfach Zeichen der Unzufriedenheit und Unbotmäßigkeit gegeben haben.

Aus Ranzig, Ende October, schreibt man dem „St.“: Am 14. August rückten die ersten preussischen Ulanen, am 16. August das Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen hier ein; am 27. August trat das General-Gouvernement in Wirksamkeit. Seitdem sind acht Wochen verflossen und die Physiognomie der Stadt hat eine wesentlich andere Gestalt gewonnen. Der öffentliche Verkehr ist in seine gewohnten Bahnen zurückgeleitet. Die Hotels und Restaurants sind besucht, Fuhrwerk und Geschäftsleute bewegen sich auf den Straßen, die Läden sind geöffnet, der Absatz in vielen Artikeln des täglichen Bedürfnisses ist reichlicher als zuvor. Die Entfernung zwischen den Einwohnern und unsern Truppen beginnt mehr und mehr nachzulassen, da die gehegten Befürchtungen durch das Benehmen der Behörden und Truppen sich als grundlos erwiesen haben. Alle Militair- und Civil-Behörden lassen es sich angelegen sein, Jedem, der ihre Hilfe in Anspruch nimmt, nach Kräften zu nützen und überall erschöpfende Auskunft zu ertheilen. Der Gang der Civilverwaltung ist wesentlich in den früheren Formen geblieben; nachdem die deutschen Behörden sich orientirt, gehen die Geschäfte ihren ordnungsmäßigen Gang.

Vermischtes.

— Gösgau, 27. October. (N. A.) Auf Antrag des königlichen Landrathamtes zu Lauban hat der Bauunternehmer Lissel zur Her-

stellung von Chausséebauten bei Marklissa 100 Kriegsgefangene von hier erhalten. In Folge der denselben dort gewährten unzureichenden Nahrung und weil sie keinen genügenden Schuß gegen die kalten Nächte gefunden, sind 4 Gefangene davon gelaufen. Die Vermuthung, daß sie nach Oesterreich übergetreten, scheint sich nicht zu bestätigen, denn einer der Entlaufenen ist bereits im Bunzlauer Kreise wegen Bettelns und Bagabundirens aufgegriffen worden und wird nach hier geschafft werden.

— Der Ausschuß des deutschen Protestanten-Vereins wird erst am 5. November d. J. in Cassel zusammentreten.

— In Pforzheim ist eine Prachtfeder in der Fabrik des Hrn. E. Bissinger angefertigt und dem Grafen von Bismarck zur Unterzeichnung des neuen, dritten Pariser Friedens verehrt worden. Die Feder ist einer gewöhnlichen, starken Gänsekielfeder vollständig nachgebildet und aus massivem Golde angefertigt. Der Kiel selbst ist, des bessern Anfassens wegen, glatt, die Fahne aber matt gehalten. Letztere gleicht einer wirklichen Federfahne aufs Getreueste, jede einzelne Faser ist für sich besonders dargestellt und mit Gravuren verziert. Der Rücken der Fahne ist in der Fortsetzung des Kiels dicht mit Brillanten besetzt, welche, der Verjüngung der Fahne entsprechend, der Größe nach abnehmen. Unterhalb der Brillantenverzierung ist eine Grafenkrone und der Namenszug Bismarck's eingravirt. Wie bedeutend die Arbeit ist, geht schon daraus hervor, daß außer dem Graveur und Fasser zwei Goldarbeiter seit fünf Wochen damit beschäftigt waren.

— In Wien starb am 18. d. M. der Landschaftsmaler Wisgall in einem Alter von 113 Jahren. Er erfreute sich bis zum letzten Augenblick einer verhältnißmäßig guten Gesundheit.

Aus vergangenen Zeiten.

Briefe aus und von der Oberlausitz.

Sechster Brief.

(Fortsetzung.)

Vor dem Jahre 1547 befand sich Wehrsdorf — damals Wärsdorf — geschrieben — im Besitze der Stadt Baugen; sie verlor es durch den schon erwähnten Pönsfall. Die Stadt mußte es damals dem König Ferdinand „ihrer Verwirrung halber abtreten und sich dessen zu ewigen Zeiten verziehen.“ Sie bekam dieses Gut auch nicht wieder. König Ferdinand belieh damit am letzten Mai 1552 den kaiserlichen Rath Hans von Schlieben zu Pulsnik. Später besaß Wehrsdorf Barbara Verbißdorf und deren Söhne, verkauften es im Jahre 1617 an Christoph von Gersdorff zu Lautitz, Ursula von Gersdorff geb. von Minkwitz überließ dieses Gut ihrem Sohne Jeliz. Später stand in dessen Besitze Johann Hartwig Gotthart von Rositz und Jänckendorf auf Ullersdorf und dieser verkaufte es im Jahre 1739 an das Dom-Capitel in Baugen.

So schön die Gegend ist, welche wir von unserem Standpunkte oberhalb Schirgiswalde, den Blick nach dem benachbarten Böhmen gerichtet, vor Augen haben, so mahnt sie doch an die Wandelbarkeit und Vergänglichkeit irdischer Größe und Wohlhabenheit, wenn wir an die Geschlechter denken, welche einstmal hier als Landherren begütert waren.

Die Lutitze in Schirgiswalde habe ich schon erwähnt. Sie schrieben sich vormals Lottitz, auch Lotitz. Ob sie etwa mit denen von Lautitz eine gemeinschaftliche Abstammung hatten — Caspar von Lautitz hatte Baugwalde an Peter Marschal verkauft — läßt sich nicht bestimmen. Sie gehörten unter die alten Geschlechter der Oberlausitz. In der Gegend von Baugen war im 14. Jahrhundert Werner von Lutitz begütert; er verkaufte 1333 Steindörfel (Trebnitz). Johannes von Lutitz besaß 1373 einen Theil von Cannewitz. Zu den Besitzungen der von Lutitz gehörte im 15. Jahrhundert Milstrich, Edier, späterhin Wartha, Lischken und Schönau. Als Herren in Schirgiswalde, wo die von Lutitz bis in das 16. Jahrhundert angefaßen waren, sind namentlich bekannt: Hans von Lutitz 1376, Heinrich 1411, Johannes 1467, Sigmund 1487, Christoph und Sigmund 1490 und 1497. Hans von Lutitz, zu Schirgiswalde „geseßen“, war 1376 Schöffe des alten Budissiner Landgerichts.

Zur Zeit des Johannes Lutitz von Schirgiswalde waren in Böhmen die Wirren ausgebrochen, zu welchen der gegen den hussitischen Curie-Podiebrad seiner angeblichen Irigläubigkeit halber von der päpstlichen Curie eingeleitete Proceß und die darauf ertheilte Sentenz, daß Georg seiner königlichen Würde entsetzt, aller Rechte baar und ledig und alle Bande zwischen ihm und seinen Unterthanen gelöst sein sollten, Veranlassung gegeben hatte. In Böhmen hatten sich zwei Parteien gebildet, die eine für die andere gegen den König. Die Oberlausitzer Ritter schwankten längere Zeit in ihren Entschlüssen; es gab unter ihnen Manche, welche dem König

Georg treu bleiben wollten. Zu ihnen gehörte Johannes von Luttk. Er und Andere zogen mit Christoph Herndorf von Ronberg 1467 vor den Tollenstein, dessen Herr und Besitzer Albert Birke (Berka) zu den Widersachern des Königs Georg gehörte, und bemächtigten sich dieses Schlosses und aller dazu gehörigen Besitzungen. Christoph von Ronberg setzte sich als Hauptmann auf dem Tollenstein ein. Der päpstliche Legat Rudolph zu Breslau, welcher zu den heftigsten Agitatoren und Feinden des Königs Georg gehörte, wies darauf am 29. Mai 1467 die Geistlichkeit zu Baugen und Bittau an, daß sie die Occupatoren jener Ländereien zur Zurückgabe derselben an Albert von Berka unter Androhung des Kirchenbannes auffordern sollten. Es hatte dieser Schritt jedoch keinen Erfolg. Christoph von Ronberg wich nicht von dem Tollenstein. In den ersten Tagen des November 1467 fiel er mit einer von ihm und anderen böhmischen Herren ausgerüsteten Truppe in das Gebiet der Stadt Bittau, welche mit den übrigen Schatzstädten dem König Georg schon abgesagt hatte. Johannes von Luttk zu Schirgiswalde war Einer der Führer. Als sie mit dem erbeuteten Vieh nach dem Tollenstein zurückkehrten, folgten ihnen die Bittauer mit Fußvolk und einer Anzahl Kreuziger, die vorher schon der Stadt Bittau aus Leipzig zu Hilfe gekommen waren. Am breiten Berge kam es den 19. Novbr. 1467 zu einem für die Bittauer siegreichen Gefecht, in welchem auch Johannes von Luttk fiel.

Nach dessen Tode kamen die von Luttk nicht mehr als die alleinigen Besitzer von Schirgiswalde vor; um das Jahr 1478 war auch Hans von Rechenberg und 1486 Nickel von Rechenberg zu Schirgiswalde „gesehen“.

(Fortsetzung folgt.)

*) Das hier Erzählte beruht auf einer Urkunde, die bis jetzt noch unbekannt zu sein scheint und welche folgendermaßen lautet:

Rudolphus Dei gratia Episcopus Lavantinus sacrosanctae sedis apostolicae ad Alemaniae et Regni Bohemiae partes Legatus missus, honorabilibus in Cristo nobis sincere dilectis in Budissen misnen. et in Zittavia pragensis dioecesis parochialium ecclesiarum Rectoribus seu eorum loca tenentibus et eorum cuilibet in solidum salutem in domino. Cum notorium sit atque manifestum, quod Nobilis, nobis sincere dilectus Albertus Birck, dominus in dolinsteyn, per Georgium de Constat et Podiebrat, regni Bohemiae occupatorem, haereticum damnatum et suo mandato Castro dolinsteyn et aliis dominiis et suis bonis iniquitate et de facto spoliatus existat, dictumque Castrum et alia dominia et bona ipsius domini Alberti de Birck per quosdam Cristoferum Herndorf de Ronbergh, praesentem Capitaneum de dolinsteyn, Johannem Lotticz de Schergesswald, Sigismundum Heynwald de Konigswald, Johannem Guntzell plebanum in Slockenaw, Sigismundum Knobloch de Nickelsdorff et Slockenaw aliosque Cives incolas in dolinsteyn indebite occupantur in ipsarum animarum gravissimum periculum et dicti domini Alberti non modicum praesudicium atque gravamen; Id circo auctoritate apostolica vobis dominis plebanis et vestrum cuilibet in virtute sanctae obedientiae committimus et mandamus: quatenus receptis praesentibus — praenominatos occupatores et detentores in eorum propriis personis, si ad eos tutus pateat accessus, alioquin in vestris ecclesiis, tamquam locis vicinioribus, sub excommunicationis poena latae sententiae moneatis et requiratis, quos nos etiam et eorum quemlibet sub dicta poena monemus et requirimus per praesentes, quatenus infra sex dierum spatium, post executionem praesentium eis desuper factam, dictum Castrum dolinsteyn cum suis attinentiis, ac villas, dominia et bona dicti domini Alberti Birck, quae sic indebite et injuste occupant et detinent occupata, ejus domino Alberto Birck realiter et cum effectu restituant et de propriis satisfaciant et se amplius de castro et aliis bonis non intermittant. Quod si non fecerint, elapso dicto termino eosdem occupatores excommunicatos denunciatis et denunciari faciatis. Dat. Wratislaviae nostro sub sigillo anno dom. 1467 die vero vicesima nona mens. Maji. Pontificatus Serenissimi domini nostri domini Pauli div. providentia papae secundi anno tertio.

Berichtigung zu den Kirchennachrichten vom 22. October. Getraute in der Petrikirche: Nicht Franz August Ferdinand „Cachel“, sondern „Lachel“.

Sollz- und Landwirthschaftliches.

Coblenz, 26. Oct. Die Rinderpest ist im ganzen Regierungsbezirk Coblenz erloschen; trotz ihres heftigen Auftretens in einigen 40 Dörfern gelang es den energischen Maßregeln der Behörde, sie zu beseitigen, nachdem ihr allerdings nahe an 2000 Stück Rindvieh in einem Geldwerthe von über 100,000 Thlr. zum Opfer gefallen.

Produkten-Börse.

Dresden, 28. Octbr. Weizen weiß alter 80—85, neuer 75—81 thlr., braun alter 76—81, neuer 68—76 thlr., Auszug billiger. Roggen loco 49—55 thlr., feine Waare — — — Gerste böhm. 45—47, Landgerste 42—44, Hafer 26—29, Gerste böhm. 45—47, Futterwaare — — — Rübbi raffin. 15 B., Herbst — — — B. Dalkuchen 24 B. Spiritus: nicht offerirt. — Witterung: kahlalt. **Berliner Getreidebericht**, 28. Octbr. Weizen loco nach Dual. 65 a 78 thlr., bez., pr. Octbr. 74 a 74 1/2 thlr., bez., pr. Octbr. Novbr. 73 1/2 a 73 1/2 thlr., bez., pr. Novbr.-Decbr. 73 a 73 1/2 thlr., bez., für 100 Kilogr. April-Mai 75 thlr., bez. Roggen loco nach Dual. 47 a 51 thlr., Polnischer 49 a 50 thlr., feine Waare 51 a 52 thlr., bez., pr. Octbr. 50 1/2 a 50 1/2 a 50 1/2 thlr., bez., pr. October-November 50 1/2 a 50 1/2 a 50 1/2 thlr., bez., pr. Novbr.-Decbr. 50 1/2 a 50 1/2 a 50 1/2 thlr., bez., für 100 Kilogr. pr. April-Mai 52 1/2 a 52 1/2 a 52 1/2 thlr., bez. Gerste loco, große 46 a 50 thlr., Gerste loco, kleine 40 a 44 thlr., Hafer loco 22 a 30 thlr. Erbsen, Rohwaare 60 a 70 thlr., Futterwaare 50 a 54 thlr. Raps 102 a 105 thlr., pr. 1800 Pfd. nach Dual. geboten. Rübsen 100 a 103 thlr., pr. 1800 Pfd. nach Qualität geboten. — Weizen und Roggen fest und neuerdings höher. — Rübbi besser bezahlt. — Auch Spiritus angenehmer, der Schluß aber matter. — Petroleum flau, nur loco Waare behauptet. **Stettin**, 28. Oct. Weizen loco 67—78, pr. October 71 Br., pr. Octbr.-Novbr. 75 1/2, pr. Frühjahr 74 1/2. Roggen loco 47 1/2—51, pr. October-Novbr. und pr. Novbr.-Decbr. 49, pr. Frühjahr 51 1/2. Rübbi loco 13 1/2 Br., pr. Octbr. 13 1/2, pr. Frühjahr 100 Kilogr. 27 1/2. Spiritus loco 15 1/2, pr. October 15 1/2, pr. Frühj. 16 1/2. **Breslau**, 28. October. Spiritus 8000 Lr. 13 1/2. Weizen pr. October 67. Roggen pr. October-Novbr. 46 1/2, pr. November-December 46 1/2, pr. April-Mai 49 1/2. Rübbi loco 13 1/2, pr. October-November 13 1/2, pr. April-Mai 13 1/2. Zink ohne Umsatz. **Hamburg**, 28. Octbr. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine ruhig. Roggen loco unverändert, auf Termine behauptet. Weizen pr. October 127 Pfd. 2000 Pfd. in Mt. Dec. 151 Br., 150 Gd., pr. October-November 127 Pfd. 2000 Pfd. in Mt. Dec. 149 Br., 148 Gd., Roggen pr. October 105 Br., 104 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 103 Br., 102 Gd., pr. Nov.-Decbr. 103 Br., 102 Gd. Hafer fest. Gerste flau. Rübbi fest, loco und pr. Octbr. 28 1/2, pr. Mai 28 1/2. Spiritus geschäftslos, loco und pr. October 19 1/2, pr. November 19 1/2. Kaffee fest, verkauft 2000 Sack. Petroleum still, Standard white loco 14 1/2 Br., 14 Gd., pr. Octbr. 14 Gd., pr. November-December 13 1/2 Gd. — Schönes Wetter. **Antwerpen**, 28. Octbr. Nicht eingetroffen.

Telegraphische Börse-Nachrichten.

Wien, 28. Octbr. (Offic. Schluß-Course.) Günstig. Rente 57,15, Bankactien 714,00, Creditactien 256,10, 1860er Loose 93,20, London 123,00, Silbercoupons 121,75, Ducaten 5,89.

Berlin, 28. Oct. Auch heute ermattete die Anfangs feste Stimmung und das Geschäft blieb im Ganzen unbelebt. — Preussische Staatsanleihe 8 1/2 a 8 1/2 G., 4 1/2 a 4 1/2 neue Anleihe 9 1/2 bez., 3 1/2 a 3 1/2 Präm.-Anl. 119 1/2 bez., 5 a 5 neue preuss. Anl. 99 1/2 bez., öferr. Papier-Rente 46 1/2 B., öferr. Silber-Rente 55 1/2 bez., ögl. poln. Schatz-Obligat. 4 a 69 G., Bank-Actien: Dessauer 107 bez., Westmar. 95 B., Preuss. Bank-Anleihe 151 1/2 B., Credit-Actien: Genfer 14 1/2 G., Leipziger 117 bez., Decker. 140 bez., Eisenbahn Actien: Berlin-Anhalt. 197 1/2 bez., Oberschles. A. 171 1/2 bez., Thüringische 134 1/2 G. — Decker. Banknoten 82 1/2 bez., Russische Banknoten 78 bez.

London, 28. Oct. Fest. Consols 92 1/2. Weiter nachhalt.

Liverpool, 28. Octbr. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 B. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Sehr fest. Middl. Orleans 9 1/2, middling amerik. 9, fair Dhollerah 6 1/2, middling fair Dhollerah 6 1/2, good middl. Dhollerah 5 1/2 a 5 1/2, fair Bengal 6 1/2 a 6 1/2, New fair Domra 6 1/2, good fair Domra 7 1/2 a 7 1/2, Pernam 9, Smyrna 7 1/2, Egyptische 9 1/2.

Manchester, 25. Octbr. 12r Water Rylands 9 1/2, 12r Water Taylor 11, 20r Water Nicholls 12 1/2, 30r Water Gidlow 13 1/2, 30r Water Clayton 14, 40er Rute Rayoll 12 1/2, 40r Medio Wilkinson 14 1/2, 36r Warpeops Qualität Rowland 13 1/2, 40r Double Weston 14 1/2, 60r do. do. 15 1/2, Printers 1 1/2 a 1 1/2 Spst. 126. Sehr fest und hoch.

Leipziger Börse, 28. October. Rente 57 1/2, Staatspapiere: v. 1855 8 1/2 a 7 1/2 G., do. v. 1847 4 1/2 größere 88 1/2 G., do. v. 1852 4 1/2 86 1/2 G., do. v. 1852 4 1/2 kleinere 88 G., do. v. 1870 5 1/2 100 1/2 G., Böhm. schatz-Obligat. öferr. Actien 4 1/2 a 94 1/2 G., Präm.-Anl. v. 1870 5 1/2 a 97 1/2 B., N.A. 98 1/2 G., Landrentenrente 3 1/2 a 80 1/2 G., Kauf Pfandbriefe 4 1/2 a 100 1/2 G., — — —, do. 4 1/2 a 100 1/2 G., öferr. Dypoth.-Bank-Pfandbr. 5 1/2 a 100 1/2 G., do. klein. 34 1/2 G., Eisenbahn-Actien: Eyz.-Dresdener 211 1/2 G., Elbau-Bittauer 73 1/2 G., Magd.-Leipziger 189 G., Thüringische 134 1/2 G., Bank- u. Credit-Actien: Allgeme. deutsche Credit-Anstalt 116 1/2 G., Leipziger 122 G., Sächsische Bank 130 1/2 G., Weimarsche Bank 94 1/2 B., Wiener Banknoten 82 1/2 G., (16 Apr. 5 Pf.) Russ. Banknoten — — —, Contob. 11 1/2 B., (5 Thlr. 17 Apr. 6 1/2 Pf.), Kaiserliche Ducaten 7 1/2 G., (3 Thlr. 6 Apr. 5 1/2 Pf.), Anstaltische Kassen. 99 1/2 G., Wechsel auf ausw. Plätze: Amsterdam pr. 250 fl. fl. (l. S. p. 8 L.) 143 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) 142 1/2 G., Augsburg pr. 100 fl. in 52 1/2 fl.-R. (l. S. p. 8 L.) 57 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) — — —, Berlin pr. 100 Thlr. Pr.-Crt. (l. S. p. Ba.) 99 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) — — —, Bremen pr. 100 Thlr. (l. S. p. 8 L.) 110 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) — — —, 109 1/2 G., Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W. (l. S. p. 8 L.) 57 1/2 B., (l. S. p. 2 M.) 56 1/2 G., Hamburg pr. 200 Mt. Dec. (l. S. p. 8 L.) 151 1/2 G., (l. S. p. 2 M.) 150 1/2 G., London pr. 1 L. Sterl. (l. S. p. 7 L.) 6. 24 1/2 G., (l. S. p. 3 M.) 6. 22 1/2 G., Paris pr. 300 Franc. (l. S. p. 8 L.) — — —, (l. S. p. 3 M.) — — —, Wien pr. 105 fl. neue öferr. W. (l. S. p. 8 L.) 82 1/2 G., (l. S. p. 3 M.) 81 1/2 G.

Städtisches Alterthumsmuseum im alten Bürgereschulgebäude Zimmer Nr. 7. Geöffnet jeden Mittwoch, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, Eintrittsgeld 1 Ngr. Besucher zu anderer Zeit müssen sich vorher beim Custos (Buchhändler Köbger) melden.

Der Braundier-Schant ist bei Hrn. Lehmann, Wendischestraße. Das nächste Braundier kommt zu Hrn. Darschau, Schülergasse. Der Weißbier-Schant ist bei Herrn Jgel, Wendischestraße. Das nächste Weißbier kommt zu Hrn. Domschke, Schülergasse.

Abfahrtszeit der Eisenbahnzüge.

Linie Dresden-Görlitz.					Linie Görlitz-Dresden.								
Dresden	60	915	130	50	80	1225	Görlitz	140	535	735	1155	245	75
Bischofsw.	715	1020	245	615	95	Gilz.	Löbau	25	620	825	1230	330	745
Bautzen	750	1050	320	650	935	145	Bautzen	240	70	95	10	410	820
Löbau	840	1130	410	740	1020	215	Bischofsw.	350	740	945	135	450	855
Görl.Ak.	925	1210	450	825	110	250	Dresd.A.	350	840	107	230	550	955

Linie Löbau-Zittau-Neichenberg.					Linie Neichenberg-Zittau-Löbau.								
Löbau	Abf.	350	850	1240	415	80	Neichenb.	Abf.	345	840	1230	50	750
Herrnhut	=	425	950	130	455	840	Zittau	=	50	100	150	620	910
Zittau	=	525	1025	215	555	925	Herrnhut	=	540	1045	230	70	95
Neichenb.	Ant.	625	1120	320	75	1040	Löbau	Ant.	65	1110	30	725	1010

Linie Zittau-Großschönau.					Linie Großschönau-Zittau.								
Zittau	Abf.	515	1040	20	615	925	Großschönau	Abf.	425	915	115	515	825
Großschönau	Ant.	550	1115	255	650	10	Zittau	Ant.	450	940	140	540	850

Die Gilzüge befördern nur Personen in 1. und 2. Wagencl. zu erhöhten Preisen. Die fetten Ziffern bezeichnen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 5 Uhr 59 Min. früh

Bundes-Telegraphen-Station im Hintergebäude der Post. Geöffnet: an Wochentagen früh von 9 bis 12, Nachmitt. von 2 bis 7 Uhr; an Sonntagen früh von 8 bis 9, Nachm. von 2 bis 5 Uhr.

Meteorologische Station Bautzen.

Octbr. Tag.	Wind s.	Barometer auf 0° R. reducirt.	Thermometer.	Thermometer-Minimum.	Dunstgehalt. pr. Cent.	Regenhöhe in par. Linien u. d. Regenmessung des in 1. Zeit. 24. 2. 24. 2. 24. 2.
28.	Nm. 2.	27,3	0,90	† 5,6	In der Nacht 84	Regen: 8,6 Cub.-Z. oder 0,7 Linien Höhe.
	Nb. 10.	27,3	1,11	† 3,5	v. 28.-29.	
29.	Nb. 6.	27,3	2,55	† 4,4	† 2,8	

29. Oct. 1870. Des 29. October früh W.

Stadtbibliothek auf dem Rathhause 2 Treppen. Expeditionszeit Mittwoch von 2 bis 4 Uhr.

Getreide- und Producten-Preise zu Bautzen
am 29. October 1870.

Getreide-Zufuhr 6361 Scheffel.	Auf dem Markte		An der Börse	
	höchster	niedrigster	höchster	niedrigster
	fl. ngr. l.	fl. ngr. l.	fl. ngr. l.	fl. ngr. l.
Weizen pr. Schfl.	6 5	5 25	6 15	5 25
Roggen	4 10	4 5	4 15	4 12
Gerste	3 15	3 5	3 17	3 15
Hafer	2 5	2	2 5	2
Erbsen	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—
Raps 150 Pfd.	—	—	9	—
Dire Scheffel	7 5	—	—	—
Grüpe	5 10	—	—	—
Kartoffeln	1	—	25	—
Butter Kanne	—	17	15	—
Ei Centner	—	22	20	—

Königliches Hoftheater.

Contag: Die Hugenotten. Große Oper in 5 Acten. Nach dem Französischen des Scribe frei bearbeitet. Musik von Giacomo Meyerbeer.
Montag: König Erich XIV. Trauerspiel in 5 Acten, v. Carl Robert Fein.

Unter Bezugnahme auf die in No. 231 und 238 d. Bl. enthaltene Aufforderung wird hiermit wiederholt die **sofortige** Abführung der **Brandcassen-Beiträge** auf den **zweiten** Termin 1870 mit **zwei Pfennigen** pro Einheit in Erinnerung gebracht.

Stadt-Steuer-Einnahme Bautzen.

Haus- u. Branntweinbrennerei-Verkauf und Verkauf eines Hauses mit Feld u. Wiese.

Montags, den 14. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, soll das dem Fleischermeister **S. Gotthelf Elpner** zugehörig gewesene **Haus- und Brennerei-Grundstück** sub Cat.-No. 32 allhier unter ortsgewöhnlicher Leitung öffentlich versteigert werden. Dasselbe umfaßt einen Flächenraum von 34 □ Ruthen, ist mit 33,11 Steuer-Einheiten belegt, bei der Brandversicherung mit 1500 Thlrn. eingeschätzt. Die daselbst befindliche **Brennerei** ist sehr gut eingerichtet, sowie die **Fleischerei** bisher schwunghaft allda betrieben worden ist. Sehr bequem zur Fleischerei ist der gleich am Hause vorbei fließende Mühlgraben gelegen. Auch wurde in neuerer Zeit der **Bier- und Branntweinschank** nach erlangter Personal-Concession ausgeübt. Mit Berücksichtigung der Abgaben ist dieses Grundstück ortsgewöhnlich auf 1850 Thlr. taxirt worden.

Ferner soll an demselben Tage, **Montags, den 14. Novbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,** das ebendieselben zugehörig gewesene **Haus mit Feld und Wiese** sub Cat.-No. 231 allhier zur Versteigerung gelangen. Dasselbe umfaßt einen Flächenraum von 1 Ader 68 □ Ruthen, ist mit 59,35 Steuer-Einh. belegt, das Gebäude bei der Brandversicherung mit 440 fl. eingeschätzt. Feld und Wiese befindet sich unmittelbar beim Gebäude, worauf wir besonders **Handelsgärtner** aufmerksam machen und bemerken, wie überhaupt **Nieder-Gunnerzdorf** mit seiner geeigneten Umgebung die Anlage einer **Handelsgärtnererei** begünstigen dürfte. Ortsgewöhnlich taxirt ist dieses Grundstück 1000 fl. Die Versteigerung geschieht zu der angegebenen Zeit in den genannten Grundstücken selbst, und werden Käufer hierzu freundlichst eingeladen. **Nieder-Gunnerzdorf, am 12. October 1870.**

Die Erben.

Ein Gasthof oder eine Restauration

wird von einem garantiefähigen Herrn zu pachten gesucht. Reflectanten wollen sich gefälligst an Unterzeichneten wenden.

Gustav Schurz
in Ober-Gunnerzdorf.

Haus-Verkauf.

Dienstag, den 8. Novbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, soll im hiesigen Gasthofe das jetzige **Armenhaus Br.-Cat. No. 11** hier durch den Gemeinderath unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden und ertheilt der Unterzeichnete nähere Auskunft. **Steinichtwolmsdorf, den 29. Oct. 1870. Carl August, G.-Vorst.**

Fertige Lamajacken, do. Barchentjacken
empfehlen zu billigsten Preisen **Reinhold Hartmann jun., Wendische-Strasse 23.**

Militair-Chäl-Tücher
empfehlen billigst **Reinhold Hartmann jun., Wendische-Strasse 23.**

Große Auswahl fertiger Herren-Garderobe:
Winter-Überzieher, Röcke, Beinkleider, Westen, Schlaf-
röcke und Knabenanzüge empfiehlt zu den billigsten Preisen
P. Baruch.
Reichenstraße am inneren Reichenhthor.

Lager von **Motard's Stearinkerzen, acht Wiener Stearinkerzen, Wachs-, Paraffin- & Talgkerzen**
in den verschiedensten Sorten empfiehlt zur geneigten Beachtung billigst **die Seifensiederei**
von **Moritz Lehmann, Reichenstraße.**

Zahnschmerzen jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und angestoßt sind, augenblicklich und schmerzlos durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen, nie fehlenden Wirkung wegen alle derartige Mittel, und wird deshalb von berühmten Aerzten empfohlen. Recht zu haben in **Pl. a 5 Ngr. für Bautzen** bei **A. Stosch, für Ober-Oberwitz bei A. H. Krabe.**

Clemens Müller's Fabrik-Lager von Näh-Maschinen in Baugen bei Eduard Hartmann.

Kettenstich-Handmaschinen 1b. 12 Thlr., desgl. 1a., etwas größer, 16 Thlr.,
„Saxonia“, Doppelsteppstich-Handmaschinen mit grader Nadel, vor wenig Wochen erst patentirt und vorzüglich arbeitend, 24 Thlr.,
„Deutsche Singermaschinen“ mit Tisch und Tretevorrichtung, arbeiten von den feinsten Stoffen bis zum stärksten Leder, jetzt nur 40 Thlr.
Garantie. Unterricht gratis. Zahlungserleichterung. Nähproben gratis.

Durch plötzlichen Todesfall

sind wir beordert worden, das ganze Lager fertiger

Herren-Garderobe und Schlafröcke 25 Procent unter dem Kosten-Preise zu verkaufen.

Preis-Courant:

Winter-Ueberzieher in Eskimo, Double, Ratiné und Flokiné von 5 Thlr. an,	
Tuchröcke	= 4 Thlr. 15. an,
Saquettes	= 2 Thlr. 15. an,
Bayerische Toppen	= 2 Thlr. an,
Bucksin-Hosen	= 1 Thlr. 25. an,
Arbeits-Hosen	= — 20. an,
Westen	= 1 Thlr. an,
Schlafröcke	= 3 Thlr. 15. an.

Nur einzig allein befindet sich der Ausverkauf

im Gasthof zum goldenen Stern, 1 Treppe, am Kornmarkt.

Sächsisch-Schlesische Staatsbahn.

Die Zettelkästen zur Anmeldung von Gütern für die Eisenbahn befinden sich zur Zeit:
im Gewölbe von Herrn **A. B. Pannach**, innere Lauenstraße,
= = = = **August Bötsche**, Ecke der Schülergasse und Wendischen-Straße,
= = = = **Wilhelm Jacob**, Steinstraße und
am Stations-Gebäude am Bahnhofe.

C. W. Frommelt.

Für Brauerei- und Bleichenbesitzer.

Ca. 10 Ctr. oder 14 Stück **Malzdarrehorden**, gut im Stande, à 2 Ellen lang, 1 Elle 15 Zoll breit, à Ctr. 6 Thlr.; 1 **Stellbottig**, fast neu, ca. 6000 R. enthaltend, zu 25 Thlr., 1 anderer ganz neuer Bottig, 5000 R. enthaltend, zu 20 Thlr., stark im Holze (dieselben würden auch gut als Wasserbehälter in Fabriken zu verwerthen sein); gute Roststäbe als alt Eisen verkauft
Neusalza.
NB. Bottige stehen jetzt noch zusammen in der Brauerei zu Taubenheim.
Auskunft giebt Hr. **Bische** neben der Kirche.

Leichstreu-Auktion.

Künftigen Dienstag, den 1. November, soll die in den Leichen des Rittergutes **Rechern** befindliche Leichstreu von früh 9 Uhr an meistbietend verkauft werden.

Zwei brauchbare Arbeitspferde verkauft das Freigut **Burf.**

Gute Garzer Canarienvögel

sind zu haben bei **Carl Hofmann** in Königswartha No. 130.

Zu verkaufen.

Wegen Wegzug sind noch verschiedene Möbel und andere Gegenstände billig bis zum 1. Nov. zu verkaufen. Näheres: Posthaus, 1. Etage.

Eichene Mühlenwellen und starke eichene Klöber sowie auch eichene Posten liegen billig zum Verkauf bei **F. Mitsche** im schwarzen Adler.

Paraffin- u. Stearin- Kerzen No. 1,

das Paket von 6 Stück, à 6 Ngr., empfiehlt **Seinr. Jul. Linde.**

Reformationsbrodchen empfiehlt die Conditorei von **C. M. Donath.**

Reformationsbrodchen empfiehlt Sonntag und Montag, von früh 6 Uhr an, die Bäckerei von **Richard Pfennigwerth.**

Lungenschwindsucht,

Brust- u. Hals-Krankheiten werden naturgemäß, ohne innerliche Medicamente, durch ein seit Jahren bewährtes einfaches Verfahren briefl. geheilt.
Abt. Dr. **Rottmann** in **Alschaffenburg** a. M. (Gegenseitig franco.)

Feldpostpakete

liefert jedes Quantum à 5 und 3 Ngr., bei 3 Stück à 44 und 26 Pf. pro Stück,
W. Weiser, Kornstraße.
Bathenbriefe im Dsd. zu Fabrikpreisen.

Eine Zeitung,
die unentgeltlich
Mittwochs in gegen 5000 Exemplaren ausgegeben wird, ist die
Oberlausitzer Volkszeitung,
welche sämtliche Abonnenten der jeden Sonnabend zu dem vierteljährlichen Preise von 7½ Ngr. erscheinenden **Oberlausitzer Dorfzeitung,**
Freies Blatt für Stadt und Land, gratis erhalten. Inserate darin sind, bei billigster Berechnung, von dem wirksamsten Erfolge. Bestellungen nehmen allenorddeutschen Postanstalten an. Expedition, Abonnements- und Inseraten-Annahme-Stelle für **Baugen** und Umgegend in der **Weller'schen Buchhandlung** in **Baugen.**

Unentbehrlich für Kinder

und ein bewährtes Mittel gegen die vielfachen Beschwerden des „Zahnens“ und selbst gegen Zahnkrämpfe sind die von uns fabricirten

electromotorischen Zahnhalsbänder.

in Carton à Stück 15 Ngr.
Dresden. **A. Moschau & Co.**

Zengnik.

Von den verschiedenen Mitteln, die zur Linderung von krankhaften Erscheinungen in Anwendung kommen, welche während der Zeit des Zahnens dem Kinde so manche schmerzvolle Stunde bereiten, verdient wohl keines so empfohlen zu werden, als die von den Herren **A. Moschau & Co.** in den Handel gebrachten **electromotorischen Zahnhalsbänder.** Da die Schmerzen durch diese Zahnhalsbänder auf natürliche Weise gestillt werden, so sind dieselben starken, künstlich angewendeten Mitteln vorzuziehen.

Dresden. **Felix Fischer**,
geprüfter Apotheker.
Lager davon haben: **Baugen: Seinr. Jul. Linde, Camenz: S. Bachaltz, Ostrik: Priv. Apotheke.**

Die **Dampfdruckmaschine** des **Dom. Mittelsohland** a. N. bei **Löbau** empfiehlt sich nach einer gründlichen Reparatur z. **Drusch** und besserer Reinigung aller Arten von **Delz., Hülse- und Halmfrüchten** zum Preise von **1½ Thlr. pro Stunde.**

Anmeldungen bittet man möglichst zeitig an **Hrn. Ritterguts-pächter v. Oerfurth** in **Jeßnitz** bei **Panschwitz** gelangen zu lassen.

Quittung und Dank.

In Folge des öffentlichen Aufrufes vom 23. August d. J., die Noth am Rhein betreffend, sind bei dem unterzeichneten Comité folgende Liebesgaben eingegangen und zwar a) **an baarem Gelde:** 5 $\frac{1}{2}$ von Herrn Rittergutsbesitzer Richter auf Sarta, 5 $\frac{1}{2}$ von Herrn Rittergutsbesitzer Wehle auf Mithen, 15 $\frac{1}{2}$ von Herrn von Kindt auf Kuppritz, 2 $\frac{1}{2}$ F. S. B. in Herrnhut, 1 $\frac{1}{2}$ von Herrn Buchbindermeister Flemming in Löbau, 3 $\frac{1}{2}$ von Frau verw. Lehmann in Löbau, 86 $\frac{1}{2}$ 2. A. Sammlung der Parochie Sohland a. Rhst. mit Deutschpaulsdorf, 5 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ von Hrn. Inspector Weber in Niederrennersdorf, 9 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 5. A. Sammlung der Gemeinde Dolgowitz; in Sa. 149 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 7. A. Herwigsdorf bei Löbau, 6 $\frac{1}{2}$ B. in Delsa, 1 $\frac{1}{2}$ von Herrn Obercontroleur Bruhm in Löbau, 10 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ Sammlung der Gemeinde Dolgowitz; in Sa. 149 $\frac{1}{2}$ 12 $\frac{1}{2}$ 7. A. b) **an Naturalien:** 4 Sack (640 Pfd.) Korn von Herrn Rittergutsbes. Rittmeister a. D. von Kostitz auf Wendischpaulsdorf, 1 Sack (155 Pfd.) Korn von Herrn Freigutsbes. Bohnstedt in Georgewitz, 4 Sack (615 Pfd.) Korn von Herrn Rittergutsbes. Schmalz in Bischdorf, 6 Sack (966 Pfd.) Korn vom Dominium Unwürde, 2 Sack (302 Pfd.) Korn und 1 Sack (170 Pfd.) Erbsen von Herrn Rittergutsbes. König in Duppeln, 5 Sack (770 Pfd.) Korn von Herrn Rittergutsbes. Richter in Kittlitz, 4 Sack (624 Pfd.) Korn von Herrn Rittergutsbes. Reichel auf Oberstrahwalde, 2 Sack (225 Pfd.) Korn von Herrn v. Uechtritz daselbst, 4 Sack (605 Pfd.) Korn von Herrn Rittergutsbes. v. Göttlich auf Niederstrahwalde, 12 Sack (1924 Pfd.) Korn von der Gemeinde Bischdorf, 39 Sack (5250 Pfd.) Korn und 4 Sack (490 Pfd.) Gerste von den Gemeinden Sohland a. Rhst. und Deutschpaulsdorf nebst den Herrschaften, 9 Sack (1307 Pfd.) Korn und 2 Sack (220 Pfd.) Gerste von der Gemeinde Herwigsdorf bei Löbau, 6 Sack (930 Pfd.) Korn, 2 Sack (343 Pfd.) Erbsen und 1 Sack (50 Pfd.) gebadenes Obst von Herrn Rittergutsbesitzer v. Kraw auf Hainewalde, 4 Sack (613 Pfd.) Korn vom Rittergute Glossen; in Sa. 103 Sack (14926 Pfd.) Korn, 3 Sack (513 Pfd.) Erbsen, 6 Sack (710 Pfd.) Gerste und 50 Pfd. gebackenes Obst. Indem das Comité über diese Gaben unter Versicherung des wärmsten Dankes hiermit quittirt, bemerkt man, daß selbige an das Haupt-Comité in Dresden abgeliefert worden sind.
Löbau, den 25. October 1870.

Das Local-Comité:
durch von Thielau, Amtshauptmann.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich das **Juwelier-, Gold- und Silberwaaren-Geschäft** meines verstorbenen Vaters mit dem heutigen Tage für meine eigene Rechnung übernommen habe und dasselbe unter der Firma:

„Guido Reiche“

fortführen werde. Indem ich für das dem Geschäfte bisher in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich zugleich höflichst um Erhaltung desselben und soll es stets mein Bestreben sein, die mir zu Theil werdenden Aufträge mit der größten Sorgfalt und Solidität auszuführen.
Hochachtungsvoll und ergebenst zeichnet
Guido Reiche.

Zum baldigen Antritt wird ein **Commiss** gesucht, der über seine **Brauchbarkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat.**
Weldungen werden unter **Chiffre M. No. 1 Muskau D.-L.** erbeten.

Gesucht

werden 30 Mann Erdarbeiter in der Nähe bei Breititz und haben sich in der Schantwirthschaft zu Breititz zu erkundigen.
G. Thomas.
Ein kräftiges **Kindermädchen** im Alter von 16—18 Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Nachweis durch die Exp. dieses Blattes.

Restauration zum Gambrinus.

29. Wendische Straße 29.
Meine neu und elegant eingerichtete, sowie mit neuem franz. Billard ausgestattete Restauration empfehle einem geehrten Publikum ganz ergebenst. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Hochachtungsvoll **M. Lowke.**

Sonntag, den 30. October, im Saale der Drei Linden
CONCERT
mit verstärktem Orchester.
Anfang ¼ 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr. **Louis Kunz.**

Brauerei-Restauration.

Während des Jahrmarktes
Gesang- & Zither-Concert
von der Tyroler-Gesellschaft **Kilian**, bestehend aus zwei Damen und zwei Herren.
Anfang 4 Uhr. **G. Sende.**

Restauration z. Deutschen Haus.

Heute, Sonntag, und morgen, Montag, Kirmessfest, Tanzmusik und frischer Kuchen.
Es ladet ergebenst ein **Ed. Hensel.**

Brauhaus = Restauration.
Heute, Sonntag, u. morgen, Montag:
Käsefäulchen. **M. Stulpe.**

Jahrmarkt-Sonntag, den 30. Oct.,
Ballmusik in den 3 Linden.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 Ngr. **A. Vogt.**

Montag, den 31. Oct.,
Ballmusik in den 3 Linden.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 Ngr. **A. Vogt.**

Jahrmarkt-Dienstag, den 1. Nov.,
Ballmusik in den 3 Linden.
Anfang 5 Uhr. Entrée à Person 1 Ngr. **A. Vogt.**

Sonntag, den 30. October,
Ballmusik a. d. Schießhause.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 Ngr.
Es ladet freundlichst ein **F. Laue.**

Restauration Strehla.
Heute, Sonntag, und Montag zum Reformationsfest
Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Ergebenst ladet ein **B. Pietsch.**

Restauration z. Weinberg.
Sonntag, Montag und Dienstag Tanzmusik.
Heute, zum Kirmessfest, ladet freundlichst ein **R. Franke** in Oberlaina.

Volksgarten.

Sonntag, den 30. Oct., Abends 7 Uhr,
Kränzchen. **R. Voigt**, Tanzlehrer.

Achtung!

Zum Kirmessfest Sonntag und Montag
Tanzmusik im Gasthof „zum Schwan“ in
Kuppritz, wozu freundlichst einladet
Carl Speuke, Gastwirth.

Zum Kirmessfeste in Niedertaina
ladet zur Tanzmusik, wobei Kaffee und
frischer Kuchen verabreicht wird, ergebenst
ein **Witwe Kuchler** in Niedertaina.

Restauration zur Fabrik.

Montag, den 31. October, von Nach-
mittag 4 Uhr an: Bratwurst mit Sauer-
kraut, wozu freundlichst einladet
Reinhold Schulze.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet
wird pr. 1. November zu mietzen gesucht
und sind Adressen in der Exped. d. Bl.
abzugeben.

Eine halbe Etage ist, sofort oder Weib-
nachten beziehbar, zu vermietzen: Bahn-
hofsstraße No. 769c.

Innere Lauenstraße No. 120 ist die
2. Etage, Ostern beziehbar, zu vermietzen.

Eine Stube mit Betten ist an 2 Herren
zu vermietzen. Näheres b. **S. Bertram**,
Kammacher, Fleischmarkt.

2 Schüler finden Kost u. Logis.
Näheres äußere Lauenstraße
No. 793, 1. Etage.

Auf dem Rittergut Niedertaina wird
zum Neujahr 1871 ein **Wächter** gesucht.

Wirthschafterin = Gesuch.

Eine ältere, erfahrene, mit guten Zeug-
nissen versehene Wirthschafterin wird zum
sofortigen Antritt zur selbstständigen Füh-
rung der Viehwirthschaft und Haushaltung
gesucht auf das Lehngut **Roblweisa** bei
Pommritz. **Carl Gruner.**

Den 26. oder 27. d. M. ist ein Notiz-
buch, dessen Umschlag schwarz und blau
melirt war, verloren gegangen und zwar
von den Fleischbänken durch die Schüler-
gasse und den Taschenberg um den Wall.
Da das Buch Niemandem von Nutzen ist,
so wird der Finder dringend um Zurück-
gabe gegen 10 Ngr. Fleischbank No. 22
gebeten.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 7 Uhr verschied sanft im
festen Glauben an ihren Erlöser nach kurzem
Krankenlager meine liebe Frau **Marie
Lehmann** geb. **Lucas** in ihrem 45. Le-
bensjahre. Um stilles Beileid bitten
Fraugott Lehmann
nebst Kindern.
Niedergurig, am 29. October 1870.

NB. Das Begräbniß findet Dienstag
Nachmittag 2 Uhr statt.

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.

Verlobt: Hr. Paul Rödel in Groß-
bauchlich b. Döbeln u. Fr. Clara Webers-
dörfer in Zeulenroda.

Getraut: Hr. Lud. Frottscher mit Fr.
Minna Hunger in Chemnitz. — Hr. Gust.
Röder mit Fr. Paul. Wolf in Chemnitz.
— Hr. G. Schumann in Grimmitzschau
mit Fr. Sophie Wagner a. Berlin. — Hr.
Lehrer Wilhelm Schindler in Oberrossau
mit Fr. Marie Rabiger a. Niederrossau.

Geboren: Ein Mädchen: Hrn. A.
Erler in Zwidau; Hrn. Adv. Simon in
Lengsfeld.

Gestorben: Frau Mar. Henr. verm.
v. Meßsch geb. Leers in Altshöfens; Hr.
Otto Heynold, stud. chem. u. fächl. Feld-
diakon, in Leipzig; Frau Superintendent
Wilh. Amalie Haan geb. v. Jagemann in
Leisnig; Fr. Ida Steinhäuser i. Plauen;
Frau Bürgerschullehrer Nat. Cybner geb.
Terne in Dresden; Hr. Fleischermstr. J.
Gottlieb Herrmann in Osterberg.

(Hierzu eine Beilage.)

Telegraphische Correspondenz.

* **Bremen**, 28. October. An den Senat ist aus Belgien die telegraphische Meldung gelangt, daß heute zwölf französische Schiffe à 800 Mann Bemannung nordwärts aus Dünkirchen in See gegangen sind.

Niel, 28. October. (W. I. B.) Laut Bekanntmachung des Contreadmirals Helldt sind die am 16. Juli suspendirten Artikel 5, 6, 29, 30 der Verfassung von heute ab für den Bezirk der Hafensbefestigung wieder in Kraft getreten.

Karlsruhe, 27. October, Abends. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: Sicherem Vernehmen nach hat der britische Geschäftsträger, Bailli, dem hiesigen auswärtigen Amte im Auftrage seiner Regierung angezeigt, daß vom Londoner Cabinet bei den kriegführenden Mächten Schritte geschehen seien, um den Abschluß eines Waffenstillstandes Behufs Einberufung einer constituirenden Versammlung anzubahnen.

Wien, 28. October. (W. I. B.) Wie verlautet, haben in den letzten Tagen Versuche stattgefunden, eine Annäherung zwischen dem Grafen Beust und Fürst Carlos Auersperg zu erzielen. Diefelben sollen jedoch ohne Resultat geblieben sein.

Genf, 28. October. (W. I. B.) Heute trafen hier 29 der französischen Südbahn-Gesellschaft gehörende Locomotiven ein, welche aus Dijon hierher transportirt wurden, um sie in Sicherheit zu bringen. Am Bahnhofe fand ein Zusammenstoß statt, in Folge dessen eine Locomotive sowie die Dammbücke stark beschädigt wurden.

Brüssel, 27. October. (W. I. B.) Den hier eingetroffenen Nachrichten zufolge protestirt das in Paris erscheinende Journal „La Verité“ gegen die Verhaftung seines Chef-Redacteurs Portalis. „Journal officiel“ giebt als Grund der Verhaftung Portalis' an, derselbe habe die Interessen der Vertheidigung des Vaterlandes geschädigt. — „Gazette de France“ fordert die Bevölkerung auf, diejenigen Beamten zur Verantwortung zu ziehen, welche sich Mißbräuche zu Schulden kommen ließen. — „Union“ bezeichnet die Einberufung der Nationalversammlung als unerlässlich, um den Socialismus mit Erfolg zu bekämpfen, die Dictaturen in den Departements verschwinden zu machen und die Bedingungen für den Abschluß eines ehrenvollen Friedens anzubahnen. — „Rappel“ zufolge hat Trochu die Auflösung des Offiziercorps des von Blanqui befehligten Bataillons wegen ernsthafter Zwistigkeiten angeordnet, welche anlässlich einer Versammlung entstanden waren, die sich mit Vorbereitung der neuen Wahlen beschäftigte. — Die gerichtlichen Schritte gegen Florens sollen wieder aufgenommen worden sein. — Aus Macon wird berichtet, daß daselbst die Nationalgarde aufgelöst und das dort erscheinende „Journal de Macon“ unterdrückt wurde. — Der Präfect von Lyon hat die Ausgabe von Bons zu 1 und zu 5 Frs. angeordnet. — Der Wohlfahrtsausschuß in Limoges hat ein Zwangsanlehen ausgeschrieben.

Brüssel, 28. October. (R. B.) Aus Tours eingetroffene Journale vom 25. melden: Fürst Metternich und Ritter Nigra sind beauftragt, Lord Lyons' Waffenstillstands-Vorschlag officiell zu untersuchen. — Dem „Sicdele“ zufolge erhielt Herr August Hodien (?) von der Regierung den Auftrag, 1½ Mill. Piston-Gewehre in Chassepots umzuwandeln, wozu ihm vier Waffenfabriken untergeordnet wurden. Dasselbe Blatt signalisirt tief entrüstet die Bildung einer Friedenspartei in Tours, mit Thiers, Grévy, Guyot, Montpayroux, Wilson, Lefebvre und Portalis als Führern, und dem neu gegründeten Journal „La Constituante“ als Organ. Das Blatt denuncirt gleichzeitig 15.000 der besten Marine-Truppen in Cherbourg als antirepublikanisch gesinnt und völlig inactiv.

Brüssel, 28. October. (W. I. B.) Die hier von Tours eingetroffene „Liberté“ versichert, die Regierung werde Crémieux mit der Durchführung der Umgestaltung der Militärverwaltung Algeriens in eine Civiladministration beauftragen. — Demselben Blatte zufolge hat die Regierung ein Comité von Ingenieuren unter dem Vorsteher von Franqueville niedergesetzt, um ein Project zur Errichtung einer Reihe verschanzter Lager in den Provinzen auszuarbeiten.

Antwerpen, 27. Oct. Der „Precursur d'Anvers“ meldet, daß

das norddeutsche Schiff „Elise“, aus einem holsteinischen Hafen kommend, von einem französischen Kriegsschiff gecapert sei.

Versailles, 27. October. (Verspätet eingetroffen.) Von den Aufstellungen des XII. (sächs.) Corps im Osten von St. Denis wurde gestern gemeldet, daß vorgestern Nachmittag Kanonenschüsse vom Montmartre nach der Vorstadt Bilette und mehrere Stunden lang starkes Gewehrfeuer in den Straßen der letzteren beobachtet worden. (W. I. B.)

* **Tours**, 28. October. Seiten der Regierung wird versichert, Thiers habe den preussischen Geleitschein erhalten und werde heut nach Paris abreisen.

London, 28. Oct. „Daily News“ veröffentlicht ein ihr aus Chiselmhurst zugegangenes Communiqué, welches erklärt, daß die Kaiserin Eugenie allen bisherigen Unterhandlungen vollkommen ferne stünde. Nur in dem Falle, wenn die Abtretung von Elsas und Lothringen nicht in Frage stünde, würde die Kaiserin ihr Möglichstes anbieten, um sich mit Frankreich Behufs Erlangung eines ehrenvollen Friedens zu verständigen. Der Prinz und die Prinzessin von Wales statteten der Kaiserin gestern einen Besuch ab.

London, 28. October. (W. I. B.) Nach hier eingegangenen Berichten aus Hongkong vom 9. d. hat in den chinesischen Hafenstädten sowie in der Stadt Canton ein Angriff der Bevölkerung auf die dort verweilenden Fremden stattgefunden, und sind viele derselben getödtet worden.

Madrid, 28. Oct. (W. I. B.) In unterrichteten Kreisen wird versichert, daß England und Rußland sich zustimmend für die Candidatur des Herzogs von Aosta ausgesprochen haben. Es scheint gewiß, daß Rivero seine Entlassung einreichen werde. — Dem Vernehmen nach wird Morel in den Cortes die Consolidirung der cubanischen Schuld beantragen.

Athen, 26. October. (W. A.) Auf Grund ganz verlässlicher Informationen wird die Nachricht von dem Abschlusse eines Allianzvertrages zwischen der Pforte und Griechenland als unbegründet erklärt.

Vom Kriegsschauplatz.

Mit dem Fall von Metz und der Kriegsgefangenschaft der dort eingeschlossenen Armee und der Garnison ist wieder ein Wendepunkt in den Kriegsbereignissen eingetreten, der mahnend an die Ohren der Leute klingen sollte, welche in einer für Frankreich unglücklichen Stunde sich der Gewalt bemächtigt und dieselbe bisher nur ausgeübt haben, um das Elend des Krieges in der nutzlosesten und gewissenlosesten Weise zu verlängern. Kann man nur mit einem entfernten Grad von Wahrscheinlichkeit annehmen, daß eine Armee, welche die gesammte active Armee Frankreichs innerhalb zweier Monate vernichtet oder gefangen hat, jetzt durch die disciplinlosen und ungeübten Banden der Francitieurs und der Mobilgarden aufgehalten werden könnte? Kann man nach dem Fall von Metz und Straßburg noch länger an die „Unüberwindlichkeit“ von Paris glauben? Die Regierungsgesellschaft in Tours hat das Unglück, immer den Stoc am unrechten Ende anzufassen. Als sie mit der Uebergabe von Metz und Straßburg Tausende ihrer Soldaten, viele Millionen dem Nationalwohlstand erhalten konnte, verwarf sie diese Bedingungen. Jetzt sendet sie Herrn Thiers, den die Nachricht von der Capitulation Bazaines in Versailles treffen wird und dessen Instructionen wohl kaum für diesen Fall ausreichen dürften, denn nun wird der größte Theil der gewaltigen Belagerungsarmee, welche vor Metz lag, disponibel und wird sich, nachdem die Eisenbahnverbindungen wieder hergestellt, in kürzester Zeit vor den Forts von Paris befinden. Vor Paris aber wird man jetzt die Unterhandlungen nicht anders als mit der Forderung der Uebergabe eines der wichtigeren Forts beginnen können. Wird man in Tours dem zustimmen? Es hat nicht viel Wahrscheinlichkeit. Noch heute liest man in der „Independance“, daß die Instructionen des Herrn Thiers dahin gehen, keinenfalls in eine Abtretung von französischem Gebiet zu willigen, und um dem armen Volke Muth zu machen, schreibt die „France“: „Die Kriegsverwaltung hat seit einigen Tagen einen neuen Impuls empfangen, dessen glückliche Wirkungen sich fühlbar zu machen beginnen und binnen Kurzem wichtige

ben
von
A
nde
A.
rei-
Sach
lib,
ern
von
dorf
613
st.
den
wird
über
ung-
uter
-L.
Nähe
chant-
s.
Alter
tügen
e Grp.
lotiz-
blau
war
hüler-
Wall.
zen ist,
Jurid-
No. 22
anst im
kurzem
Marie
45. Le-
ten
mann
870.
Dienstag
s der
n Groß-
Weben-
mit Fel.
Fr. Gist.
hemnib.
mitschau
n.—Fr.
verrossau
verrossau.
Fr. R.
Simon in
nr. verm.
afels; Fr.
ichf. Feld-
eintendem
i. Plauen;
ydyner geb.
ermstr. 3.
g.
Beilage.)

Resultate (!) voraussehen lassen. Noch heute publicirt das amtliche Bulletin Maßregeln, die in ausgezeichnete Weise dazu angethan sind, die Reorganisation der Armee zu beeilen und zu befestigen. Möge diese feste Richtung und diese Klarheit in den Anordnungen erhalten bleiben; die verlorene Zeit und die begangenen Fehler werden dann bald wieder eingeholt sein." So die „France“. Ist eine Zeitung bewundernswerther, welche solchen Blödsinn zu Stande bringt, eine Regierung, welche ihn veranlaßt, oder ein Publicum, welches ihn glaubt? Der „Progrès du Nord“ läßt sich aus Lyon berichten, daß mindestens 130,000 Mann, Linientruppen, Mobile und Freischützen von Belfort bis Langres die Pässe der Vogesen vor Lyon deckten. Trotzdem scheint man sich dort durchaus nicht sicher zu fühlen, denn derselbe Bericht meldet, daß eine große Anzahl 24-Pfünder auf den Mont-Cindre gebracht sei, um diesen wichtigen Punkt zu vertheidigen. Hr. v. Keratry hat bekanntlich die Rolle eines Pariser Polizeipräsidenten mit der eines Bandenführers im Gebirge vertauscht und sein Commando im Range eines Divisionsgenerals angetreten, ferner ist Herr Carré-Kerisouet, früherer Deputirter, zum General-Commissar der Streitkräfte der Bretagne mit dem Range eines Brigade-Generals ernannt worden, diese beiden Herren „Generale“ haben Tours am Sonntag Abend verlassen, um sich auf ihren Posten zu begeben und wird die Welt ohne Zweifel bald von ihren Thaten hören.

Aus dem Hauptquartier Versailles, 22. October, berichtet der „Pr. St.“: Es ist bald nach der, bei der Capitulation von Laon stattgehabten Explosion eines Pulver-Magazins, vielfach die Vermuthung ausgesprochen worden, als wenn der damalige Commandant dieses Platzes, General Thérémis d'Hame, um diesen Act des Verrathes gewußt habe, resp. dabei theilhaftig gewesen sei, und ein Theil der französischen Presse hat sich sogar nicht entblödet, diese Verrätherei als eine besonders heldenmüthige That zu preisen. Die in Folge jenes Vorfalles sogleich eingeleitete, sehr gründliche Untersuchung hat nun aber die völlige Unschuld des Generals Thérémis d'Hame herausgestellt, und es kann als ziemlich erwiesen angesehen werden, daß der seit jenem Moment vermiste Artillerie-Aufscher, welchem die Schlüssel zu dem Pulvermagazin anvertraut waren, dasselbe in die Luft gesprengt hat. General Thérémis d'Hame ist inzwischen am 4. October d. J. seinen bei jener Explosion erlittenen Verwundungen erlegen; um so mehr erscheint es aber als Pflicht, den wahren Sachverhalt zu veröffentlichen und dem ehrlichen Feinde auch über das Grab hinaus Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. — So still wie der gestrige Tag ist seit den vier Wochen der Einschließung von Paris noch kein anderer bei den feindlichen Vorposten verlaufen. Schon während des Gefechts vom 21. hatte bemerkt werden können, daß der Ausfall und Angriff mit geringem Nachdruck erfolgte. Einzelne der vorgeschickten Bataillone sollen wenig Lust zum Kampf gezeigt haben. Das Eingreifen der Reserve, die wesentlich aus Mobilien bestand, hat dargethan, daß das comité de la defense nationale nur auf die Linientruppen zählen könne. Die Absicht des Feindes war übrigens nicht zu verkennen. Die Kanonade, die in den ersten Nachmittagsstunden gegen St. Cloud und Sevres am heftigsten von den Seinebooten aus eröffnet wurde, sollte die Aufmerksamkeit des Belagerers auf diese Stelle hinlenken, ihn hier zu einer Concentration seiner Streitkräfte veranlassen, und diesem Scheinangriff der wirkliche Angriff auf einen andern Punkt der Cernirungslinie folgen. Der Feind unterstützte seinen Hauptstoß vom Mont Valerien her durch das Bombardement von sämtlichen Forts an der südlichen Enceinte bis zu den Befestigungen der Marne hin, zu einem wirklichen Treffen aber ließ er es an einem andern Punkte als bei Bougival und Malmaison nicht kommen. Der Anblick der Gefangenen bestätigte so manche von den Vermuthungen, die über den Zustand der bunt zusammengesezten Heeresmassen von Paris längst gehegt wurden. Man hatte diejenigen Gefangenen, die nach dem Kampf des 21. October in Bougival zurückgelassen, nicht, wie Anfangs erwartet wurde, noch an demselben Abend nach Versailles geschafft, sondern den Vormittag des folgenden Tages gewählt, um sie in die Stadt zu führen, wo sie vorläufig internirt werden sollten, bis von Sr. Majestät dem König anderweite Dispositionen ergangen. Ein Zug von 118 französischen Soldaten und 2 Offizieren erreichte am 22. gegen Mittag Versailles. Vertreten waren in ihnen die Zuaven- und andere Infanterie-

Regimenter von der regulären Armee, Mobilgarden und die „Franc-tireurs de Paris“, letztere in der üblichen schwarzen Tracht, die man von den Freischützern auf dem Lande zu sehen gewohnt ist. Die Linientruppen zeigten wieder durch die große Mannigfaltigkeit der Regimentsnummern auf ihren Mützen, daß sie den für die Vertheidigung besonders formirten Marschbataillonen entnommen waren. Das reichste Contingent hatten die Regimenter 5, 23, 28, 36, 41, 90 und 99 geliefert. Die Mobilgarden gleichen in ihrer Montirung dem stehenden Infanterieheer; auf ihrer Kopfbedeckung tragen sie die Nummer des Bataillons mit dem Zeichen eines römischen M. Die meisten der gefangenen Mobilgardisten gehörten dem 35. Bataillon an. Von den Einwohnern der Stadt Versailles hatten sich auf den Straßen, die der Zug passiren sollte, größere Volksmassen, namentlich Frauen eingefunden. Der erste Eindruck, den die Gefangenen-colonne hervorbrachte, war offenbar ein peinlicher. Düstere Schweigen empfing die zwischen der preussischen Escorte frei einhergehenden französischen Soldaten. Erst als die Gefangenen selbst zu erkennen gaben, daß sie mit ihrem Loos nicht unzufrieden seien und sich durch Geberden und Pariser Bonmots mit den Zuschauern in Rapport setzten, wurde es unter diesen lebendiger. Mehrfach kam es zu scherzhaften Szenen. An anderen Stellen jedoch stimmte der Anblick das einheimische Publicum zu tieferem Ernst. Hier und da wurden kleinere Geldstücke und Gewaaren unter die Gefangenen vertheilt. Da diese Vorgänge zu keinerlei Ausschreitung führten, ließ die preussische Bedeckungsmannschaft der Menge volle Freiheit. In der Art, wie die Gefangenen unter einander verkehrten, konnte man sehr genau beobachten, daß die verschiedenen Truppengattungen durch einen scharfen Classengeist von einander geschieden werden. Die Mobilgarden, unter denen sich einige junge Leute von feinerer Bildung und Gesittung hervorthaten, sprachen mit Verachtung von den Franc-tireurs. Diese, durchweg Arbeiter, die keine Beschäftigung mehr gefunden hatten und deren Aussehen jedenfalls nicht auf gute Verpflegung in Paris schließen läßt, gaben sich mit prahlerischen Reden den Anschein, als ob bei ihnen erst die Bewaffnung des französischen Volkes beginne. Die regulären Soldaten endlich, von denen nur einige, besonders die vom Zuavencorps, eine wirklich militärische Haltung zeigten, spöttelten über die Mobilgarden. Einzelne Angaben über die Zustände von Paris, die von Seiten der Gefangenen kamen, dürften wohl mit größter Vorsicht aufzunehmen sein. Uebereinstimmend in den Aussagen war jedoch, daß der Mangel an Fleisch in der Stadt mit jedem Tage fühlbarer werde. Die Truppen in den Forts, obwohl man sie am Reichlichsten verproviantirt, erhalten nur noch zwei Mal die Woche Fleischportionen, jedes Mal von einem halben Pfunde. — Sr. Majestät der König empfingen gestern von dem Staats-Minister Delbrück die Meldung, daß die königlich württembergischen Minister v. Suckow und Mittnacht Abends vorher in Versailles eingetroffen seien. Die königlich bayerischen Minister Graf Bray, General v. Prandh und Lutz werden im Laufe des heutigen Tages erwartet.

Strasburg, 26. October. Die heutige Nummer der „Straßb. Ztg.“ veröffentlicht einen Aufruf des Dombau-Comité, welches zum Zwecke der schleunigen Vornahme der Restaurationsarbeiten am ehrwürdigen Münster, sowie zur Förderung des gänzlichen Ausbaues der immerhin noch unvollendeten Kirche zusammengetreten ist. Es heißt darin: „Als unsere Aufgabe betrachten wir die Beschaffung der Ueberzur Ausführung des großen Werkes erforderlichen Mittel und die Ueberwachung der Restaurationsarbeiten in technischer und archäologischer Hinsicht. Die Mittel der Münsterkirche selbst sind unzulänglich zum Aufwand solcher Kosten, die Stadt ist durch die Bedrängnisse der letzten Zeit zu hart betroffen, um ihrerseits dieses Restaurationswerkes in die Hand nehmen zu können. Darum wenden wir uns an die ganze civilisirte Welt mit der Bitte, die Erreichung des hehren Zieles fördern zu helfen.“ Unterzeichnet ist der Aufruf von: Graf von Bischoff, General-Gouverneur im Elsaß, von Rühlwetter, Civil-Commissair im Elsaß, Andreas, Bischof von Strasburg, General-Vicar. Marula, General-Vicar. Graf Luxburg, Präfect. Dr. Rühlwetter, Pfarrer zu Hagenau. Straub, Secretair des Vereins für Alterthumsforschung im Elsaß. Klop, Dom-Architekt. Flaminius, Geheimer Baurath, Pfälzer-Architekt und Ingenieur-Hauptmann. Spach, Archiv-Director. Pettit, Architekt.

Extra-Beilage zu No. 263 der Bauzener Nachrichten.

Ausgegeben Sonntag, den 30. October, Nachmittags.

3167

Bekanntmachung.

Zur Versendung leicht zerbrechlicher Gegenstände in Feldpostpaceten sind von dem General-Postamte noch blecherne Behältnisse mit leinenem Ueberzuge empfohlen worden, welche nach den hierher gelangten Proben fertigen und zum Verlaufe bereit halten wollen in Leipzig: Kaufmann Carl Schmidt, Grimma-straße No. 20, in Chemnitz: die Firma Gerstenberger u. Rosch. Außer den in der Bekanntmachung vom 19. d. M. angegebenen Lieferanten fertigen und verkaufen die früher empfohlenen Behältnisse von Pappe mit Leinwandüberzug auch noch in Annaberg in Sachsen: 1) Buchbinder Mauerberger und 2) Tischler Schuffenhauer; in Chemnitz: Buchbinder August Seyfert. Auf Verlangen werden die Behältnisse von den genannten Lieferanten auch an Verkaufsstellen in andere Städte gesandt werden.
Leipzig, den 28. October 1870.

Der Ober-Post-Director.
In Vertretung: Lehmann.

Telegraphische Correspondenz.

Berlin, 29. October. Der heutige „Staatsanz.“ bringt folgenden Artikel:

Die Blicke von Millionen sind heut auf Metz gerichtet, wo sich ein denkwürdiges Ereigniß vollzieht. Nach fünf großen Schlachten und Gefechten, nach zahllosen kleinen Kämpfen, nach unsäglichen Mühsalen und Entbehrungen, zieht unser Heer als Sieger in den gewaltigen Waffenplatz. Die französische Hauptarmee, an ihrer Spitze drei Marschälle von Frankreich, senkt die Waffen. Es ist der Kern der französischen Heere, der sich unserem königlichen Prinzen ergiebt; Krieger von erprobter Tapferkeit, Führer von bewährter Umsicht. Die Sieger versagen dem Gegner, mit dem sie Monate lang gerungen, das Zeugniß nicht, daß er es an Kühnheit, Muth und Ausdauer bei der Vertheidigung nicht habe fehlen lassen. Daß aber eine so große tapfere Armee einem solchen Geschieke anheimzufallen mußte, steht einzig da in der Geschichte. Indem unsere Sieger den schwerverdieneten Lorbeer mit dem Danke ihres Königs und des Vaterlandes empfangen, erfüllt sie eine besondere stolze Genugthuung. Sie haben das Bewußtsein, daß sie in dem erkämpften Waffenplatze das stärkste Bollwerk für Deutschlands künftige Vertheidigung im Westen und eine vorzügliche Bürgschaft zur Sicherung des Friedens errungen haben. Wir wollen aber heute auch der Helden gedenken, die ihr Leben hingaben in den blutigen Kämpfen um Metz. Hunderttausende daheim werden schmerzlich bewegt bei diesem Namen. Ihre feuchten Blicke richten sich nach der großen Grabesstätte, wo ihre Väter, ihre Söhne und Brüder schlummern. Das Vaterland trauert mit ihnen. Es bringt den gefallenen Helden ihre Lorbeerkrone in der festen Zuversicht, daß sie sicher ruhen werden in der mit ihrem Blute wiedererklärten deutschen Erde.

Der Feldmarschall Graf Wrangel hat von der Capitulation von Metz Veranlassung genommen, Sr. Majestät dem Könige seine Glückwünsche in Ehrfurcht zu unterbreiten, und darauf folgende Erwiederung erhalten: „Empfangen Sie Meinen besten Dank für Ihre Glückwünsche zur Capitulation von Metz. So gehend, wird ein Ziel nach dem anderen erreicht; möge das letzte nicht ausbleiben! Wilhelm.“

Zur Abführung der zahlreichen in Metz befindlichen Kranken werden, wie die „E. S.“ meldet, auf telegraphisch hierher gelangten Wunsch Ihrer Majestät der Königin schleunigst Sanitätszüge eingerichtet. — Von den marschfähigen Gefangenen in Metz werden 90,000 in Norddeutschland untergebracht, der Rest wird auf die süd-deutschen Staaten vertheilt. — Durch die Capitulation der Bazaine'schen Armee und der Festung Metz ist nunmehr für die deutsche Kriegsführung die in der Geschichte bisher nicht erhörte Thatsache erreicht, daß nach Abrechnung der Gefechts- und der Krankheitsverluste sich mit ganz geringen Ausnahmen die gesammte ursprüngliche Feld-Armee Frankreichs in deutscher Kriegsgefangenschaft befindet. Ausgenommen davon sind nur einzelne Bataillone, Cavalerie-Regimenter und Artillerie-Abtheilungen. Die Gesamtzahl der französischen Kriegsgefangenen beträgt jetzt gegen 320,000 Mann.

Die „Kreuztg.“ bemerkt: „Man erzählt sich hier, die letzte Sommation an die Stadt und Festung Paris werde heute übergeben werden. Im Falle der Ablehnung werde, so nimmt man an, in den ersten Tagen der nächsten Woche das Bombardement beginnen. Da nach der Capitulation von Metz alle Blicke auf die Hauptstadt Frankreichs gerichtet sind, geben wir die Nachricht hier wieder, doch ohne sie sicher zu verbürgen.“ — Der König hat für Sonntag einen Gottesdienst für sämmtliche Truppen angeordnet.

Die „Correspondance de Berlin“ bringt die auffallende Nachricht: Man versichert, daß der Kaiser Napoleon III., dessen Gesundheit

ein milderes Klima erheischt, im November Wilhelmshöhe verlassen und sich nach der Insel Elba begeben könnte.

* **Berlin, 30. October.** Ein Telegramm aus Versailles, 28. October, meldet: Thiers ist seit drei Tagen in Besitz des freien Geleits nach Versailles und der Erlaubniß, von Versailles nach Paris zu gehen und zurückzukehren. Er besteht aber darauf, nicht auf dem Wege von Versailles, sondern auf dem von Orleans nach Paris hineinzukommen.

Dresden, 29. Octbr. (Dr. J.) Aus Anlaß der heute erfolgten Besetzung von Metz durch deutsche Truppen ist heute Mittag auf Anordnung des Generalgouvernements hier Victoria geschossen worden.

Die Nachricht von der Capitulation der Festung Metz ist in allen Gauen Deutschlands mit der höchsten Begeisterung begrüßt worden, welche in enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung ihren Ausdruck fand.

Schwerin, 28. Octbr. (W. L. B.) Die Frau Großfürstin-Herzogin Katharina ist mit ihren Kindern, aus Petersburg kommend, zu längerem Aufenthalte auf Schloß Remplin eingetroffen. — Der frühere großherzogl. Geh. Legationsrath v. Wickede wird nicht, wie gemeldet worden ist, zum Unterpräfecten in Soissons ernannt werden. Derselbe ist vielmehr bestimmt, die Präfectur eines der demnächst unter deutsche Verwaltung tretenden Departements zu übernehmen.

Münster, 27. October. Gestern Abend wurde den Mannschaften, die heute früh zu den Regimentern auf den Kriegsschauplatz nachgesandt werden sollten, angekündigt, diese Ordre sei bis auf Weiteres aufgehoben.

Darmstadt, 28. October. (W. L. B.) Das Ereigniß der Capitulation von Metz wurde heute Abend durch eine glänzende Beleuchtung der öffentlichen und Privatgebäude gefeiert. Alle Glocken wurden geläutet, Gesänge und Freudenschüsse ertönten in den Straßen, welche eine dicht gedrängte Volksmenge erfüllte.

Stuttgart, 29. Oct. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht die telegraphische Antwort des Königs von Preußen auf die Gratulation des Königs von Württemberg wegen der Capitulation von Metz. In derselben heißt es, nach Aufzählung der Gefangenen und nach Mittheilung der Besignahme der Festung: Es ist dies ein neuer unberechenbarer Erfolg unserer Anstrengungen und Opfer, welcher auch für Paris von Bedeutung ist, wenn Gott uns ferner Gnade erweist.

Wien, 27. Octbr. (K. B.) Die czechischen Declaranten haben einen Wahlaufruf an das böhmische Volk erlassen. Dasselbe wird aufgefordert, sich pro forma an den directen Wahlen zu dem „Wiener Parlament“ zu betheiligen, „um zu verhindern, daß das Selbstbestimmungsrecht der böhmischen Nation der Macht fremder Elemente unterworfen werde.“ Neuerdings wurde von czechischen Landwehrpflichtigen in mehreren Bezirken der Fahneneid verweigert.

Der verhaftete Arbeiterführer Moser, auch Pose genannt, ist aus seiner Haft in Troppau entwichen. — Heute Nacht tobte hier ein schwerer Sturm, der allerlei Schaden angerichtet und namentlich die Straßen allenthalben verheert hat. Wie groß die Gewalt des Unwetters gewesen, geht unter Anderm daraus hervor, daß ein neu-erbautes Haus beinahe demolirt worden ist.

Wien, 28. October. (W. L. B.) Der deutsche Volksverein hat eine Petition an den Gemeinderath gerichtet, in welcher er denselben ersucht, 1) aus Gemeindemitteln einen ausgiebigen Beitrag zur Unterstützung der durch die Kriegereignisse so hart betroffenen Bewohner Straßburgs zu votiren; 2) eine besondere Commission aus seiner Mitte niederzusetzen, um die Einleitung einer Sammlung

in Wien zu gedachtem Zwecke mittels eines zu erlassenden öffentlichen Aufrufes und von Haus zu Haus circulirenden Sammelbogens zu veranlassen. In der Motivirung wird hervorgehoben, daß Wien nach seiner Lage an dem deutschen Hauptstrom, an den entgegengesetzten Marken des deutschen Nationalgebietes, nach seiner Vergangenheit und Gegenwart, in seinen politischen Schicksalen trotz der weiten Entfernung und trotz aller Verschiedenheiten doch so viele Aehnlichkeiten, Beziehungen und Berührungspunkte mit Straßburg darbiete.

Prag, 28. Oct. Der czechische politische Verein hat unter Gladkowsky's Vorſitz eine Resolution gefaßt, die Deutschland unter der „gefährlichen Preußenführung“ den gefährlichsten Feind der Czechen nennt, welche letztere daher Deutschland mit allen Mitteln energisch bekämpfen müssen.

Kopenhagen, 29. October, Nachmittags. (W. I. B.) Der König und die Königin von Schweden sind heute Mittag hier eingetroffen. Die Taufe des neugeborenen Sohnes des Kronprinzen findet am Montag statt.

Püttich, 29. Octbr. (W. I. B.) In Folge neuerdings vorgekommener Fälle von Entweichungen internirter Franzosen dürfen dieselben von nun an weder ausgehen noch Besuche empfangen.

Florenz, 28. October. (W. I. B.) In Gemäßheit der letzten königlichen Decrete, welche in den römischen Provinzen die im Königreich bereits bestehenden Erlasse und Gesetze über die Presse mit einigen Modificationen einführen, ist die Person des Papstes der des Königs gleichgestellt, soweit es sich handelt um Aufforderung zu einem Attentat, um Angriffe gegen die persönliche Unverletzlichkeit, sowie um persönliche Beleidigungen. Die bei dem heiligen Stuhle accreditirten Gesandten fremder Mächte genießen des Privilegiums, wonach die gegen den Chef einer fremden Gesandtschaft gerichteten Beleidigungen einer schwereren Strafe unterworfen sind als solche, welche Privatpersonen zugefügt worden sind. Ein weiteres königliches Decret verfügt, daß den bestehenden Polizeivorschriften nicht unterworfen sind: die Schriften, welche speciell vom Papst in den Druck gegeben werden, sowie Publicationen und Anschläge, welche sich auf Amtshandlungen des Papstes und geistlicher Congregationen beziehen.

Brüssel, 28. October. (W. I. B.) Die hier eingetroffene „France“ führt in einem Artikel über die gegenwärtigen Waffenstillstandsverhandlungen aus, daß der Abschluß eines Waffenstillstandes durchaus nothwendig sei, gleichviel, ob man an eine spätere Fortsetzung des Krieges denke oder es vorziehe, durch sofort zu bringende Opfer neue herbe Prüfungen zu vermeiden; Jedermann müsse unter den gegenwärtigen Umständen das Zustandekommen eines Waffenstillstandes wie das Zusammentreten einer constituirenden Versammlung für wünschenswerth halten. Das Journal „Union“, welches dieselbe Frage behandelt, schreibt, es sei Zeit, daß der Wille des Landes einen sichtbaren und feierlichen Ausdruck finde; nachdem das Land das persönliche Regiment des Kaisers verurtheilt habe, sei es keineswegs im Interesse des Landes, daß ihm ein neues persönliches Regiment auferlegt werde. — Wie aus Marseille gemeldet wird, hat die „Ligue du Midi“ unter dem Vorſitz von Esquiro's beschlossen, Gluseret und Mieroslawski aufzufordern, sich unverzüglich nach Marseille zu begeben, um sich an den für das öffentliche Wohl zu treffenden Maßregeln zu betheiligen. Der Club der Alhambra hat den Antrag gestellt, Esquiro's mit unbegrenzten Vollmachten zu bekleiden sowie eine Commission einzusetzen, welche die Auserlegung einer Zwangssteuer vorbereite.

Brüssel, 29. October. (W. I. B.) Hier eingetroffenen Nachrichten aus Frankreich zufolge hat Grévy neuerdings einen in sehr energischen Ausdrücken abgefaßten Protest gegen die Vertagung der Wahlen an die Regierung gerichtet. Er macht in demselben der Regierung den Vorwurf, sie sei ihrem Versprechen untreu geworden, die Constituante einzuberufen und Frankreich selbst zur Herrin seiner Geschicke zu machen.

Das „Siècle“ vom Mittwoch schreibt an der Spitze des Blattes: „Möge man sich nicht täuschen, die Republik Frankreich wünscht nur den Krieg und zwar den Krieg bis aufs Aeußerste. Ein heute abgeschlossener Friede würde morgen den Bürgerkrieg bedingen. Unterliegt in diesem Kampfe die Freiheit, so ist das nur ein Fehler der republikanischen Machthaber.“

Brüssel, 29. Oct. Die „Indépendance Belge“ erfährt, daß auch in Savoyen Bestrebungen zu Gunsten des Bonapartismus hervortreten; es sind Versuche gemacht worden, die Landesvertheidigung

zu erschweren, indem man die Recruten und Mobilgarden behinderte, sich zu den Fahnen zu begeben.

Haag, 28. Oct. (W. I. B.) In gut unterrichteten Kreisen wird die Meldung über die bevorstehende Demission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Roest van Limburg, und dessen Ersetzung durch Gerike neuerdings wieder in Zweifel gezogen. Auch in Betreff der beabsichtigten Demission des Kriegsministers, welcher wegen der voraussichtlichen Verwerfung seines Stats zurücktreten wollte, wird versichert, daß sich derselbe auf Anrathen Thorbecke's entschlossen habe, sein Portefeuille zu behalten und die weitere Entwicklung der Ereignisse zunächst abzuwarten.

Haag, 29. October. (W. I. B.) Wie das Journal „Vaterland“ hört, soll der Minister der Colonien, de Waal, aus Gesundheitsrücksichten beabsichtigen, aus dem Staatsdienst vollständig auszuschcheiden.

Tours, 28. October. (W. I. B.) Nachrichten aus Besoul vom 26. October zufolge hat der Feind Besoul geräumt und ist westlich nach Bairore und Scey marschirt.

London, 28. Octbr. (W. I. B.) Alle Journale hoffen, daß die Capitulation von Metz den Frieden herbeiführen werde.

Ein Schreiben des Prinzen Napoleon sagt, daß er weder Bourbaki, noch Boyer hier gesehen habe.

Triest, 28. October. (Levantepost.) Athen, 22. Octbr. Der Abgeordnete Philon wurde gegen 40,000 Drachmen und sein Gefährte gegen 10,000 Drachmen Lösegeld in Freiheit gesetzt. Eine Anzahl junger Leute, darunter Universitätsstudenten, sind als Freiwillige nach Marseille abgegangen.

Triest, 29. Oct. (W. I. B.) Der Lloyd dampfer „Aquila impériale“ ist heute Nachmittag 2 Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Officielle militairische Nachricht.

Der Königin Augusta in Homburg.

Das große Ereigniß, daß nun die beiden feindlichen Armeen, welche im Juli uns gegenübertraten, in Gefangenschaft sich befinden, veranlaßte Mich, die beiden Commandirenden unserer Armeen Friß und Friedrich Carl gestern zu Feldmarschällen zu ernennen, der erste Fall der Art in unserem Hause. Wilhelm.

Vom Kriegsschauplatz.

General Ducrot hatte vor einigen Tagen in den französischen Zeitungen einen sehr langen Brief an den Gouverneur von Paris, General Trochu, veröffentlicht, worin er sich gegen den Vorwurf, sein Ehrenwort bei der Capitulation von Sedan gebrochen zu haben, verwahrt. In seiner Erwiderung bemerkt General Trochu u. A.: „Der Feind weiß, was Ihre Hilfe werth ist und daher stammt der einstimmige Vorwurf, welchen die öffentliche Meinung in Deutschland gegen Sie richtet. Seien Sie versichert, daß die preussische Armee, deren loyales Zeugniß ich anzurufen im Begriff stehe, indem ich Ihren Brief dem Könige selber übersende, Ihnen vollkommen Gerechtigkeit zu Theil werden lassen wird. Wir bedurften, um sie Ihnen zu gewähren, nicht erst Ihrer Mittheilungen.“ (Jedenfalls thut General Trochu wohl daran, Hrn. Ducrot schon jetzt der Gnade des Königs zu empfehlen; es beweist das, daß man auch in Paris schon an Capitulation denkt.)

Versailles, 25. October. Der „Nouveliste“ erfährt, daß die Macht der Rothen und der Socialisten in dem belagerten Paris täglich mehr hervortritt und die Stellung des Generals Trochu ernsthaft bedroht. — Der „Nouveliste“ zeigt jetzt auch die Ankunft der süddeutschen Minister an, welche Graf Bismarck hierher berufen hat, um mit ihnen über die künftige Gestaltung des geeinigten Deutschlands zu berathen. Es heißt jetzt aber auch schon, daß mehrere deutsche Fürsten (?) hier erwartet werden und für den Großherzog von Baden speciell werde das Schloß Trianon eingerichtet. — Gestern Nachmittag fand auf dem Kirchhofe Notre Dame das Begräbniß des Rittmeisters von Ulrich statt, der mit seiner Husaren-Schwadron in Abris von den Einwohnern verrätherisch überfallen wurde, und sich zwar retten konnte, aber jetzt seinen Wunden erlegen ist. Gleichzeitig wurden auch ein bei dem letzten Ausfalle tödtlich verwundeter Offizier und mehrere Soldaten begraben. Ein zweiter Kirchhof, im Süden der Stadt, der Kirchhof St. Louis, wird auch als Begräbnißstätte benützt, und faßt schon die Särge von vielen Braven, die an Wunden

oder Krankheiten gestorben sind. Es vergeht kein Tag ohne solchen Trauerzug, der immer mehrere Särge auf einmal zur Gruft befördert. Gestern Abend bald nach 8 Uhr bedeckte eine purpurne intensive Gluth den Himmel gegen Nord und Nordost. Die Ansicht war getheilt, ob es der Widerschein einer Feuersbrunst — etwa in Ruell und Nanterre — oder ein Nordlicht sei. In letzterem Falle hätte das Phänomen eine in dieser Breite unerhörte Stärke gehabt.

Aus dem sächsischen Feldlager vor Paris wird dem „Dr. J.“ unterm 22. October geschrieben: „Heute ist die erste Locomotive von Soissons in Sevan angekommen, die Eisenbahn auf dieser Strecke also vollständig betriebsfähig, was, da die Verbindung mit Chalons ebenfalls hergestellt ist, für unsern Armeeverkehr von großer Bedeutung ist. Mit diesem Umstande zusammengehalten, ist es nicht unwichtig, daß vor einigen Tagen eine Compagnie unsers 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 von Sevan aus, wo dieselbe auf Feldwache lag, in Gemeinschaft mit einer Compagnie preussischer Garden, durch die französischen Vorposten hindurch vierzig Eisenbahnwagen des Nachts erbeutet und mittels Stricken, an die sich die halbe Mannschaft spannte, während die andere Hälfte schob, auf den Bahnhof Sevan geschafft haben. Dieser kühne Handstreich gelang vortrefflich dadurch, daß die Hälfte der Leute ausschwärzte, um, eventuell zur Deckung dienend, die feindlichen Vorposten zu beschäftigen, während die andere Hälfte die Wagen nach Deutschland zu dirigitte. Die Franzosen haben neuerdings in Bondy Geschütze aufgestellt, mit denen sie unsere Feldwachen beunruhigen.“

In Tours finden häufige Erschießungen auf dem Exercirplatz statt; jeder Soldat, welcher sich eine Insubordination zu Schulden kommen läßt, wird erschossen.

CB Von den sieben Armeecorps, die bisher vor Metz standen, werden, wie wir in Erfahrung gebracht haben, drei Armeecorps nach dem Süden gegen die Armee von Lyon und gegen die im Süden Frankreichs sich bildenden Streitkräfte dirigirt werden; zwei Armeecorps werden ferner gegen den Norden Frankreichs zur Auffuchung und Vernichtung der dort vorhandenen französischen Truppen verwendet werden; ein Armeecorps wird an der Belagerung von Paris Theil nehmen und das zehnte (hannoversche) Armeecorps wird die Besatzung der Festung Metz und ihrer Forts bilden.

Einem Feldbriefe aus Corny vom 26. October entnimmt die „Köln. Ztg.“ Folgendes: Vorgestern Abend kam ein Brief Bazaine's im Hauptquartier an, mit der Bitte, anderen Tages dem General Changanier eine Audienz zu bewilligen. Prinz Friedrich Carl gewährte diese Audienz und bestimmte, daß der General von zwei Ordonanz-Offizieren gestern um 11 Uhr bei den Vorposten abgeholt werden sollte. Changanier, ein Greis von circa 80 Jahren, noch ziemlich rüstig, erschien zu Wagen und bat, soweit als möglich fahren zu dürfen, da er nicht lange gehen könne. Unsere Offiziere schickten nach ihrem Wagen und ließen denselben so nahe herankommen, daß der General nur über einen kleinen Graben zu klettern brauchte. Changanier ist Republikaner, lebte seit dem Staatsstreich im Exil zu Brüssel, stellte sich nach der Schlacht bei Wörth dem Kaiser zur Disposition und befindet sich seit dem 8. August in Metz, wo er Adlatus von Bazaine ist, ohne ein eigenes Commando zu haben. Die Augen wurden ihm verbunden, und hier angekommen, wurde er vom General von Stiehle empfangen und zum Prinzen geführt. Die Conferenz dauerte 1½ Stunde, worauf er wieder bis zum Wagen begleitet wurde. Der General Changanier war gebrochen, und das Letzte, was er sagte, war: „Wir werden fallen, aber mit Ehren. Ich wünsche Ihnen, meine Herren, daß Sie und kein braver Soldat so etwas erleben mögen.“ Damit brach ein Strom von Thränen aus seinen Augen. Mit verbundenen Augen führte man ihn bis über die Vorposten zurück. Das mit dem Prinzen Carl verabredete Rendezvous fand auf dem Schlosse Frescaty statt. Ein französischer Divisions-General und General v. Stiehle fanden sich dort ein. Wir stellten unsere Bedingungen auf Grundlage der Capitulation von Sedan und Straßburg. Der Franzose soll darüber zuerst wüthend gewesen sein, schließlich nahm er die Bedingungen aber doch mit nach Metz.

Das „Echo du Nord“ hat Nachrichten aus Verdun vom 15. Oct. erhalten. Ein Theil der Stadt ist bei dem Bombardement niedergebrannt. Zugleich theilt dieses Blatt ein Schreiben des Commandanten von Verdun an den preussischen General-Major von Gayl, Commandirenden der Truppen vor Verdun, mit, worin es u. A. heißt: „Ihrem Wunsche gemäß werde ich die Grabmäler der beiden bei

Charny getödteten preussischen Offiziere photographiren und Ihnen dieselben zustellen lassen, wenn die Feindseligkeiten beendet sind. General! Ich benutze diesen Brief, um Ihnen das Gefühl auszudrücken, welches in mir die Art und Weise erregt hat, wie Sie Verdun angreifen. Ich hatte bis heute geglaubt, daß der Krieg zwischen Preußen und Frankreich ein Duell zwischen den beiden Armeen wäre, und ich war weit davon entfernt, zu glauben, daß die harmlosen Einwohner, Frauen und Kinder, ihr Hab und Gut und ihr Leben auf so ungerichte (?) Weise in den Kampf verwickelt sehen würden. Wenn Sie glauben, General, daß diese Art zu handeln in irgend etwas dazu beitragen kann, die Uebergabe des Places zu beschleunigen, so sind Sie in einem großen Irrthume, denn dieser Tag, Sie können es mir glauben, hat nur dazu beigetragen, bei denselben die Selbstverleugnung zu vermehren, welche ihre Lage und ihr patriotisches Gefühl erheischen. Weder der Bomben- und Kugelregen, noch die Entbehrungen, denen die Nationalgarde und die Armee ausgesetzt sein können, werden sie verhindern, ihre Pflicht bis zum letzten Augenblicke zu erfüllen. Ihr größter Wunsch würde der sein, sich mit den preussischen Truppen Mann an Mann zu messen. Gestatten Sie mir, General, Ihnen zu sagen, daß es auf der Bresche ist, wo wir Sie erwarten, und daß wir hoffen, daß Sie eines Tages aus den Bergen hervorkommen, welche Sie gegen unsere Schüsse sicher stellen. Der Oberst General-Commandant Baron Guerin de Walderbach.“

Aus dem Ober-Elfaß, 23. October. Der in Mühlhausen erscheinende „Industr. Alsacien“ vom 22. d. M. bringt folgende Mittheilungen: „Preussische Plänkler wurden in der Umgegend von Dijon und Auxerre bemerkt; eine deutsche Armee von 60,000 Mann rückt in Eilmärschen auf die zweite Hauptstadt (Lyon) los. Seit gestern ist die Eisenbahn-Verbindung mit Lyon unterbrochen. Es ist jedoch schwer zu glauben, daß die preussische Armee feste Plätze wie Belfort und Besançon uneingenommen in ihrem Rücken ließe. — Colmar. Unsere Stadt ist abermals von 4000 Mann Preußen, Infanterie, Artillerie und Cavalerie, besetzt. Sie machen wieder Requisitionen, die öffentliche Ordnung ist aber ungestört. Es heißt, daß Colmar zum Sitz der neuen oberrheinischen Regierung bestimmt sei. (Colmar war bisher Hauptort des Departements und Sitz des Präfecten.) Alle öffentlichen Dienstzweige sind von ihnen in Besitz genommen. Von hier aus unternehmen die Preußen neuerdings Streifzüge in die Umgegend unserer Stadt, wobei sie Artillerie mitführen. Die Orte Münstert, Türckheim, Egisheim, Hufferen, Jungsheim, Orbay wurden nacheinander von ihnen besucht. Alle Verbindungen mit den Nachbarstädten und Dörfern sind unterbrochen.“

Im Ober-Elfaß steht, nach dem Falle Schlettstatts, die wirksamere Belagerung von Neu-Breisach in Aussicht. Da in Karlsruhe schon seit einigen Tagen die Durchzüge von Truppen des bei Slogau gesammelten Reserve-Corps begonnen haben, so läßt sich erwarten, daß außerdem das unruhige Mühlhausen mit seiner Umgebung dauernd besetzt und das bei der Festung Belfort sich öffnende Zugangsthor zum Oberrhein von den Unsrigen geschlossen wird. Uebrigens wird die Uebergabe von Metz demnächst auch auf diesem Theile des Kriegsschauplatzes wirksam und unmittelbar zu spüren sein.

(Nachrichten aus franz. Quelle.) Die „Indépendance belge“ enthält folgende Depesche: „Mézières, 27. Octbr. Die Bewohner der Cantone von Bouziers und Grandprée versichern, daß am letzten Sonntag ein von 7 Preußen escortirter Transport von Lebensmitteln von den Franc tireurs überrascht wurde, welche die Escorte tödteten. Am nämlichen Tage wurden 30 Kürassiere, welche eine Recognoscirung in Olizy machten, von den Franc tireurs umgebracht. (Die Regierung in Tours, deren Präfecten und Organe treiben einen wahren Cultus mit Nachrichten von Ueberfällen und Abschachtungen kleinerer preussischer Detachements, welches abscheuliche Verfahren Gambetta neuerdings in ein förmliches System gebracht hat.) Man versichert unter Vorbehalt, daß kein Belagerungsgeschütz vor Mézières angekommen ist. Die Preußen, die in der Umgegend dieser Stadt lagern, sollen 2500 Mann stark sein.“ — Die „Indép. belge“ theilt ein Schreiben aus Paris vom 22. Oct. mit, welches den an diesem Tage stattgehabten Ausfall als einen großen Sieg darstellt. Fünf Mal, versichert der Bericht, hätten die Preußen ihre Streitkräfte erneuern müssen, die französische Artillerie hätte unter den preussischen Truppen ein wahres Blutbad angerichtet, ein preussisches Corps sei vollständig und rettungslos abgeschnitten u. dgl. m. — In einer Correspondenz aus Tours ist wieder einmal von „geheimen

Plänen" die Rede. Frankreich habe noch unermessliche Hilfsquellen. Der Krieg sei noch lange nicht zu Ende und Herr von Bismarck werde noch zu Jules Favre kommen und um Frieden bitten!

mehr ein Zweifel, daß sie — etwa 170 an der Zahl — umgekommen sind. An verschiedenen Stellen der Küste wurden Bruchstücke von dem Wrack aufgefunden.

Sermisches.

— Wiesel, 26. Oct. Auf der Biedericher Insel am Rhein werden hölzerne Baracken für 10,000 Mann Gefangene hergestellt, während man auf der Spelner Haide in voller Thätigkeit ist, um die dort in Bau begriffenen Baracken in möglichst kurzer Zeit zu vollenden. Man hat uns zu den hier vorhandenen 5000 Gefangenen noch 7000 in Aussicht gestellt.

— Saarbrücken, 25. Oct. Während die Rinderpest hier bald als erloschen zu betrachten ist, hat sich dagegen eine andere Landplage eingestellt, nämlich die Roggkrankheit der Pferde. Auch gegen diese, Thieren und Menschen gleich gefährliche Seuche sind von der preussischen Regierung die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden.

— Vom Oberrhein, 23. Oct. Die Höhen des südlichen Schwarzwaldes sind wie jene des Jura seit vorgestern mit Schnee bedeckt, und auch in der Ebene ist eine merkliche Abkühlung in der Temperatur eingetreten.

— London, 11. October. Von den Passagieren des verunglückten Dampfers „Cambria“ hat man bisher nichts gehört, und es ist kaum

Börsen-Nachrichten.

Hamburg, 29. Octbr. Getreidemarkt. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine behauptet. Hafer fest. Gerste flau. Rübsöl fester. Spiritus fest. Kaffee fest. Petroleum fl. — Wetter schön.

Wien, 29. October. (Offic. Schluß-Course.) Mitt. Rente 57,10, Bankactien 716,00, Creditactien 255,70, 1860er Loose 93,20, London 122,50, Silbercoupons 121,50, Ducaten 5,84.

Berlin, 29. October. Gleichwie an den vorhergegangenen Tagen war die Haltung auch heute matt und blieb das Geschäft im Ganzen geringfügig. — Preussische Staats-Schuld-Scheine 3 1/2 % 80 1/2 bez., 4 1/2 % neue Anleihe 91 1/2 bez., 3 1/2 % Präm.-Anl. 119 1/2 bez., 5 % neue preuss. Anl. 99 1/2 bez., 5 % Herr. Papier-Rente 46 1/2 bez., 5 % Herr. Silber-Rente 55 1/2 bez., 1/2 % poln. Schatz-Obligat. 4 1/2 % 69 G. Bank-Actien: Dessauer 106 1/2 G., Weimar 95 B., Preuss. Bank-Antheile 150 G. Credit-Actien: Genfer 14 1/2 B., Leipziger 116 1/2 G., Deker. 140 bez., Eisenbahn-Actien: Berlin-Anhalt. 198 G., Oberschles. A. 174 1/2 B., Thüringische 136 B. — Deker. Banknoten 82 1/2 bez., Russische Banknoten 78 1/2 bez.

London, 29. Oct. Sehr günstig. Consols 92 1/2.

Liverpool, 29. Octbr. (Schlußbericht.) Baumwoll: 10,000 B. Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Rubig.

Manchester, 29. October. Mähtiges Geschäft, Preise sehr fest.

Schaf-Auction.

140 Stück weideseite Schafe sollen auf dem Dominium Pöbla bei Bischofswerda Mittwoch, den 9. Nov., von Nachmittags 1 Uhr an paarweise gegen baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Engl. Ferkel verkauft das Domin. Mittel-Sohland a. R. bei Löbau.

Fettes Schweinefleisch ist Mittwoch früh von 8 Uhr an zu verkaufen: Tuchmachergasse No. 653.

Gutes Tafelobst,

namentlich lagerreife Herbst- und Winterbirnen, als: Franciscus-, Ebersdorfer-, Gold-, Feigen- u. Napoleonsbutterbirnen, sowie auch verschiedene gute Apfelsorten und einige Schock schöne Birnquitten sind zu haben auf der Schule zu Groß-Postwitz. J. Nitscher, R.-Schl.

Einzig sichere u. dauernde Hilfe für Geschlechtskranke

auf reelle Weise bietet allein Dr. Metan's Selbstbewahrung mit 27 pathol.-anatom. Abbildungen durch Mittheilung eines durchaus bewährten Heilverfahrens. Von dem Buche wurden 72 Auflagen (ca. 200,000 Exemplare) verbreitet und verdanken ihm allein in 4 Jahren über

15,000 Personen ihre Gesundheit. Tausende von Anerkennungschriften liegen vor und selbst Regierungen und Wohlfahrtsbehörden sprachen sich infolge einer ihnen übergebenen Denkschrift über die Wirksamkeit dieses Buches höchst anerkennend aus. Aller Schwindel ist fremd, geht es darauf aus, wahrhaft reelle und billige Hilfe durch Aufstellung eines stets hilfebringenden, von den tüchtigsten Ärzten geleiteten Heilverfahrens, zu schaffen und ist allen Leidenden, sowie auch Eltern und Erziehern als Rathgeber und Retter dringend zu empfehlen. Verlag von G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig und in jeder Buchhandlung, in Baugen bei F. A. Reichel für 1 M. zu bekommen.

Ein Gasthof oder eine Restauration

wird von einem garantiefähigen Herrn zu pachten gesucht. Reflectanten wollen sich gefälligst an Unterzeichneten wenden.

Gustav Schurz
in Ober-Gunnersdorf.

Winterartikel

für die Armee im Felde,

als: Genden, Zaden, Westen, Mützen, Handschuhe empfiehlt
Moritz Schanze.

Fertige Lamajaden, do. Barchentjaden

empfehlen zu billigsten Preisen

Reinhold Hartmann jun.,
Wendische-Strasse 23.

Militair-Chäl-Tücher

empfehlen billigst

Reinhold Hartmann jun.,
Wendische-Strasse 23.

Neues Geschäft,

gegründet von

C. W. Bitzke

auf dem Kornmarkt.

Wer etwas Neues und Billiges von Herren-Garderobe braucht, habe die Güte, mich zu beehren. Ich verkaufe wirklich reelle Waaren sehr billig.

Mit aller Hochachtung bittet um gütigen Zuspruch

C. W. Bitzke,
Kornmarkt No. 603.

Weintrauben

vom Spalter, jezt ganz vorzüglich, groß und süß, versende ich in Kisten zu 1 bis 4 Thaler gegen Cassa. In jeder Kiste mehrere Sorten.

Co's wig bei Meissen.
B. L. **E. Waldmann.**



Die seit länger als fünfzehn Jahren gegen Dicht und Rheumatismus unübertrefflich bewährte Cairn'sche Waldwoll-Watte, das Del, sowie die Waldwoll-Unterkleider, Flanel, Strickgarn, Sohlen u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchs-Anweisung für Baugen u. Umgegend nur allein ächt zu haben bei

August Klemm, Baugen.

C. Kuppert's

Atelier für künstliche Zähne (Plombiren, Reinigen der Zähne, Beseitigung der Zahnschmerzen, Zahnoperationen), Baugen, Schulgraben 679. Sprechstunden von 9-12, 2-5. Für Unbemittelte früh von 8-9 unentgeltlich.

Alle Arten Putzarbeit sowie Schneiderei in und außer dem Haus werden angenommen bei

Louise Sahn,
Schloßstraße No. 298, 2 Treppen.

Heute, zum Reformationsfest, empfiehlt von 6 Uhr an Reformationsbrodchen **W. Wäzner, Schülersgasse.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine ältere, erfahrene, mit guten Zeugnissen versehene Wirthschafterin wird zum sofortigen Antritt zur selbstständigen Führung der Viehwirthschaft und Haushaltung gesucht auf das Gehnigt Kolbowes bei Pommitz. **Carl Gruner.**